

Beteiligungsergebnisse im Rahmen des Masterplans Stadtbezirke

Periphere Stadtteile des Bezirks Ost der
Stadt Mönchengladbach



Inhalt

1.	Hintergrund	
	Bürgerbeteiligung vor Ort und online	3
2.	Der Dialog in Zahlen	
	Herkunft der Beiträge in den Bezirken Nord und Ost.....	5
	Der Online-Dialog in den Bezirken Nord und Ost.....	6
	Verteilung der Beiträge für den Bezirk Ost	7
3.	Stadtteile im Fokus	
	Bettrath-Hoven	10
	Giesenkirchen-Mitte, -Nord und Schelsen	14
	Lürrip und Bungt	18
	Neuwerk-Mitte und Flughafen	22
	Uedding	26
4.	Themen im Fokus	
	Verkehr und Mobilität	31
	Stadtbild und Öffentlicher Raum	36
	Einzelhandel und Versorgungsinfrastruktur	41
	Bauen und Wohnen (mit Leerstand und Baulücken)	45
	Umwelt und Natur	49
5.	Impressum	54

1. HINTERGRUND

Bürgerbeteiligung vor Ort und online

Welchen Blick auf ihre Stadt haben die Bürgerinnen und Bürger der äußeren, sogenannten „peripheren Stadtteile“ in den Bezirken Nord und Ost? Wo liegen Stärken? Wo Schwächen? Welche Ideen oder Lösungsvorschläge gibt es?

Die Stadtentwicklungsstrategie mg+ Wachsende Stadt zielt auf Wachstum in Qualität ab. Im Rahmen der Strategie erarbeitet das Dezernat Planen, Bauen, Mobilität, Umwelt zurzeit die beiden Masterpläne Stadtbezirke für die äußeren Stadtteile der Bezirke Nord und Ost. Dabei sollen die peripheren Stadtteile, Dörfer und Honschaften als eigenständige Wohn-, Arbeits-, Natur-, Sozial- und Kulturräume erhalten und ihre individuellen Stärken weiterentwickelt werden. Dieser Zusammenhang bildet die Grundlage für das Beteiligungsverfahren.

Zwischen dem 26.08.2019 und dem 07.10.2019 waren alle Bürgerinnen und Bürger der äußeren Stadtteile Mönchengladbachs aus den Bezirken Nord und Ost eingeladen, in einer Beteiligungsaktion ihre Ideen und Meinungen für ihren Stadtteil abzugeben. Im Bezirk Nord erfolgte eine Beteiligung bezogen auf die Stadtteile Hardt-Mitte, Hardter Wald, Venn und Windberg, im Bezirk Ost auf die Stadtteile Bettrath-Hoven, Bungt, Flughafen, Giesenkirchen-Mitte und –Nord, Lürrip, Neuwerk-Mitte, Schelsen sowie Uedding. Was ist schon gut im Stadtteil? Was müsste perspektivisch noch besser werden? Gibt es schon konkrete Ideen oder Projektvorschläge? Den Menschen aus den Stadtteilen war es möglich, sich direkt zu beteiligen - sowohl online über die Projektwebsite als auch vor Ort an acht Stationen auf den lokalen Wochenmärkten.

Online-Beteiligung

Auf der Onlineplattform www.mitgestalten.mgplus.online wurden zwei Beteiligungsmöglichkeiten geschaffen: Auf einer digitalen Stadtkarte konnten die Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen und Kommentare direkt verorten und gemeinsam diskutieren. Zusätzlich dazu ermöglichte ein Tool die Priorisierung von Themen, welche den Menschen im Stadtteil besonders wichtig sind.



1. HINTERGRUND

Bürgerbeteiligung vor Ort und online

Vor-Ort-Beteiligung auf den Wochenmärkten

Zusätzlich zur sechswöchigen Online-Beteiligung fand eine Vor-Ort-Beteiligung statt. Im September 2019 wurde jeweils ein mg+ Zelt als Treffpunkt zur Beteiligung auf den Wochenmärkten in Uedding, Neuwerk-Mitte, Bettrath-Hoven, Hardt-Mitte, Giesenkirchen-Mitte, Lürrip, Windberg und Venn aufgebaut. Ziel war es, die Möglichkeit zu bieten, sich im direkten Kontakt zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Dezernats VI sowie beauftragten Dienstleistern der Unternehmen KO-KONSULT und polidia GmbH vor Ort zu beteiligen. Die Ideen und Kommentare konnten während der gesamten Beteiligungsphase zusätzlich im Foyer der beiden Verwaltungsgebäude in Hardt-Mitte sowie in Giesenkirchen-Mitte abgegeben werden. Neben den Ideen der Bürgerinnen und Bürger während dieser Beteiligungsphase, flossen auch Ergebnisse der Umfrage der Hochschule Niederrhein (unterstützt durch das Dezernat Recht, Soziales, Jugend, Gesundheit, Verbraucherschutz, Stabsstelle Sozialplanung, der Stadt Mönchengladbach) in Uedding ein. Weiter wurden Ergebnisse der Veranstaltung des Gewerbekreises "Hardt aktiv" im Stadtteil Hardt-Mitte sowie Anregungen der ersten Dialogphase Anfang 2019 aus den Bezirken Süd und West, die sich inhaltlich auf die Bezirke Nord und Ost bezogen, in die Auswertung mit aufgenommen.

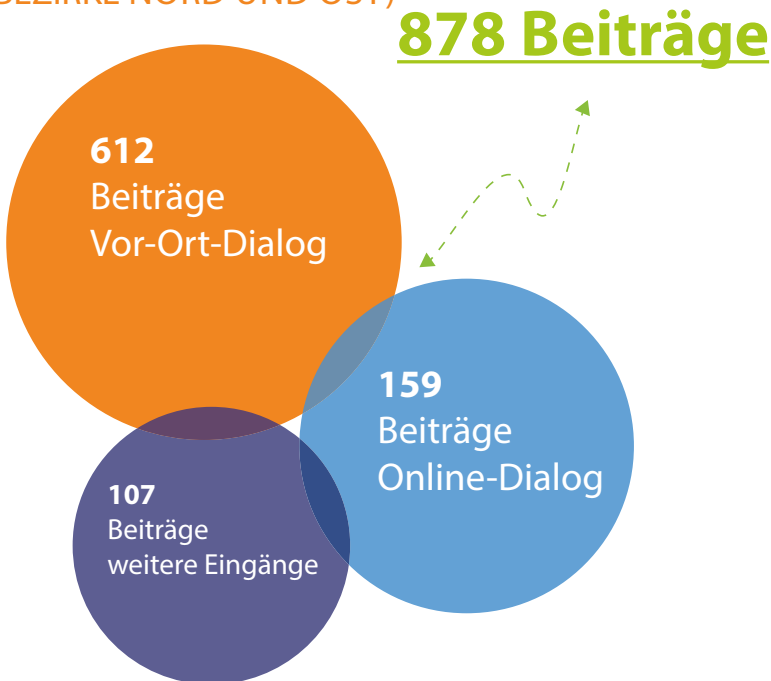
Insgesamt sind in etwa sechs Wochen Online-Dialog und acht Aktionen auf den Wochenmärkten 878 Beiträge eingegangen. Alle Beiträge wurden geordnet, kategorisiert und analysiert. Es entstand so eine Grundlage für die weitere Arbeit an den beiden Masterplänen Stadtbezirke Nord und Ost.

2. DER DIALOG IN ZAHLEN

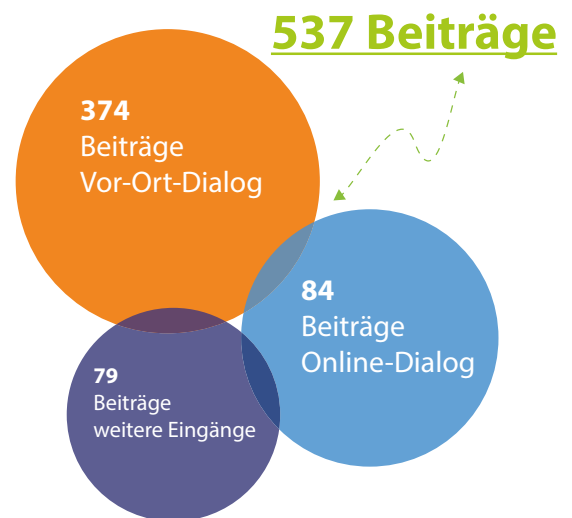
Herkunft der Beiträge in den Bezirken Nord und Ost

In der quantitativen Auswertung der eingegangenen Beiträge werden die Herkunft sowie die Verteilung der Beiträge auf die verschiedenen Fragestellungen, Themenfelder und Räume deutlich.

HERKUNFT DER BEITRÄGE (BEZIRKE NORD UND OST)



HERKUNFT DER BEITRÄGE (BEZIRK OST)



HERKUNFT DER BEITRÄGE

Die 878 gesammelten Meinungen des Dialogs in den peripheren Stadtteilen der Bezirke Nord und Ost setzen sich aus unterschiedlichen Formaten zusammen: Im Rahmen des Online-Dialogs unter www.mitgestalten.mgplus.online wurden 152 Anregungen und 7 dazugehörige Kommentare abgegeben. Der Vor-Ort-Dialog auf den Wochenmärkten brachte über 612 Beiträge hervor. Das zeigt eine durchweg gute Resonanz auf das Beteiligungsangebot.

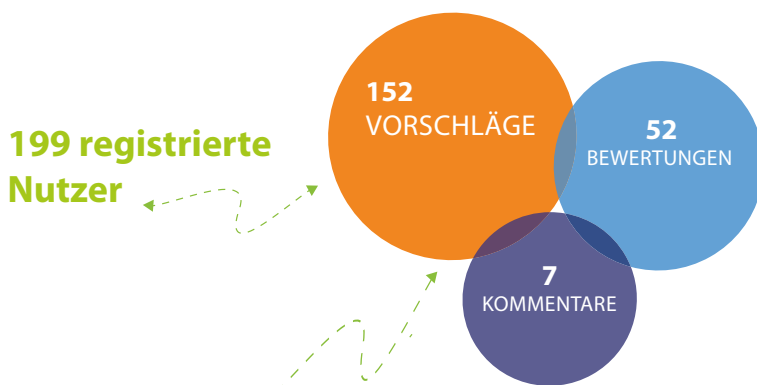
Ferner sind in der Auswertung 107 Aussagen aus weiteren Eingängen, wie z.B. E-Mails, Postschreiben oder der Bürgerveranstaltung in Uedding von der Hochschule Niederrhein und Informationen des Gewerbekreises „Hardt aktiv“, verarbeitet worden. Weiterhin wurden 20 Eingänge aus dem Dialog in den Bezirken Süd und West mit räumlichen Bezug die Bezirke Nord und Ost aufgenommen.

2. DER DIALOG IN ZAHLEN

Der Online-Dialog in den Bezirken Nord und Ost

Parallel zu den Vor-Ort-Aktionen in den Stadtteilen war für sechs Wochen eine digitale Beteiligung im Internet möglich. Unter www.mitgestalten.mgplus.online konnten Kommentare, Meinungen und Ideen bequem von zuhause oder unterwegs abgegeben werden. Eine digitale Stadtkarte ermöglichte es, Vorschläge direkt zu verorten.

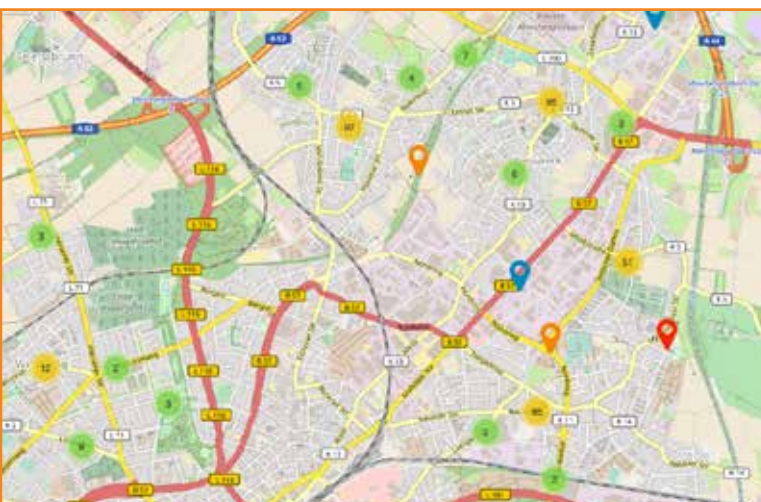
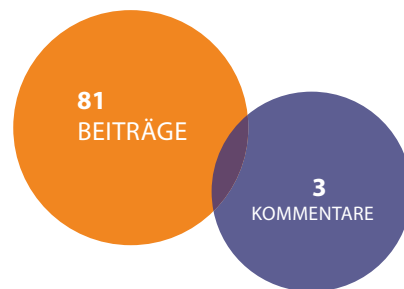
ONLINE-BEITRÄGE (BEZIRKE NORD UND OST)



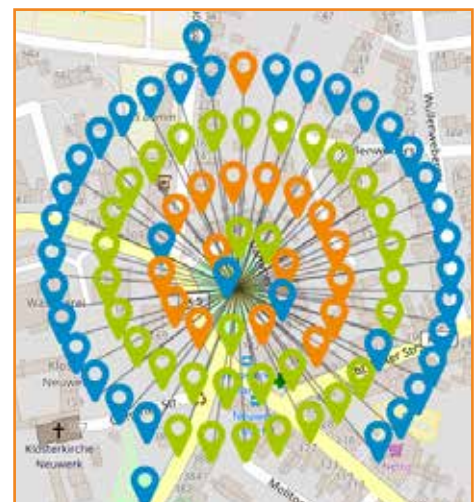
86 Teilnehmer bei der Priorisierung

Bei der Priorisierung konnten die Bürgerinnen und Bürger als Einstieg in die Beteiligung online drei Themen auswählen, die als besonders wichtig für die zukünftige Gestaltung der Stadtteile eingeschätzt werden. In der Auswertung wurden diese nicht weiter berücksichtigt.

ONLINE-BEITRÄGE (BEZIRK OST)



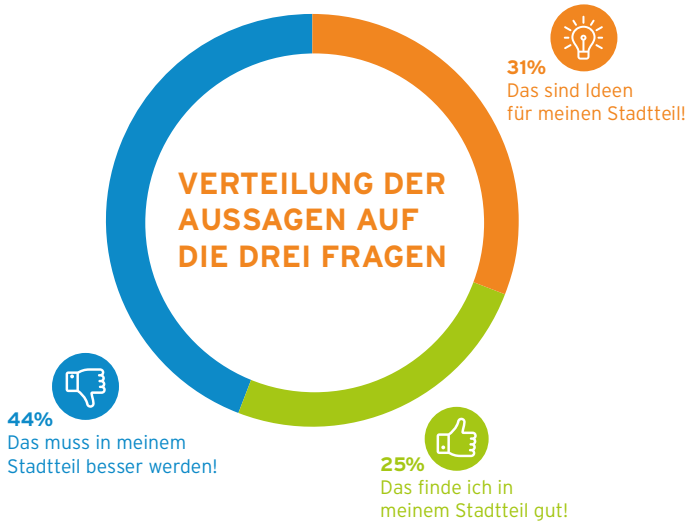
Beteiligungskarte - „Deine Ideen für Mönchengladbach“ auf der digitalen Stadtkarte



Gesammelte Beiträge am Beispiel Neuwerk-Mitte.

2. DER DIALOG IN ZAHLEN

Verteilung der Beiträge für den Bezirk Ost



Drei Fragen für die Stadtteile!

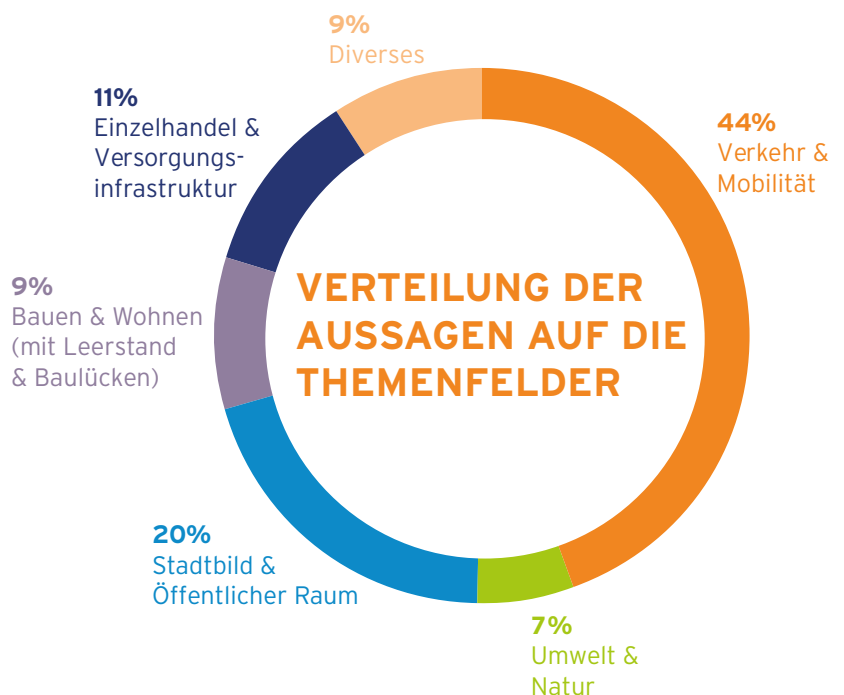
Bei der Beteiligung standen drei zentrale Fragen im Fokus:

- Was finde ich in meinem Stadtteil gut?
- Was muss in meinem Stadtteil besser werden?
- Was sind Ideen für meinen Stadtteil?

Anhand der Übersicht wird deutlich, dass annähernd die Hälfte der Aussagen (44%) zu „Das muss in meinem Stadtteil besser werden“ genannt worden sind. Die Bürgerinnen und Bürger diskutieren Herausforderungen und Defizite der Stadtteile. Mit 25% der Aussagen zu „Das finde ich in meinem Stadtteil gut“ und 31% der Aussagen zu „Das sind Ideen für meinen Stadtteil“ stehen neue Lösungsvorschläge sowie Wertschätzungen für Vorhandenes beziehungsweise erkannte Potenziale im Zentrum.

Verteilung auf Themenfelder!

Zur Analyse der Eingänge aus der Bürgerbeteiligung werden alle Beiträge verschiedenen Themenfeldern zugeordnet. Die meisten Beiträge sind im Themenbereich **Verkehr und Mobilität** eingegangen. Danach folgen Beiträge zum Themenfeld **Stadtbild und Öffentlicher Raum**, gefolgt von **Einzelhandel und Versorgungsinfrastruktur**. Die Bereiche **Bauen und Wohnen (mit Leerstand und Baulücken)** sowie **Umwelt und Natur** weisen im Verhältnis dazu weniger Eingänge auf. Darüber hinaus werden Kommentare, die nicht explizit den oben genannten fünf Bereichen zuzuordnen sind, oder keinen baulich-räumlichen Schwerpunkt aufweisen, dem Themenfeld **Diverses** zugeordnet. Diese werden in der vorliegenden Dokumentation der Beteiligung nicht weiter behandelt, wurden jedoch als zu berücksichtigende Hinweise an die zuständigen Stellen des Konzerns Stadt weitergegeben.





Der Vor-Ort-Dialog auf dem Wochenmarkt vor dem großen Luftbild. Für viele Beteiligte ist dies auch eine Orientierungshilfe.



Bürgerinnen und Bürger notieren Kommentare und Ideen für Ihren Stadtteil und nutzen den Besuch gleichzeitig für Einkäufe.



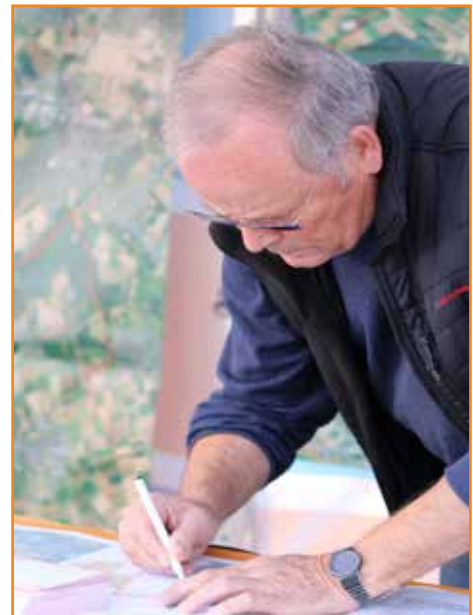
Die Anregungen werden für alle sichtbar aufgehängt.



Die Beteiligung vor Ort wird sehr gut angenommen. Neben Kommentaren werden auch konkrete Vorschläge und Pläne eingereicht.



Menschen im Diskurs vor und im „Dialog-Zelt“.

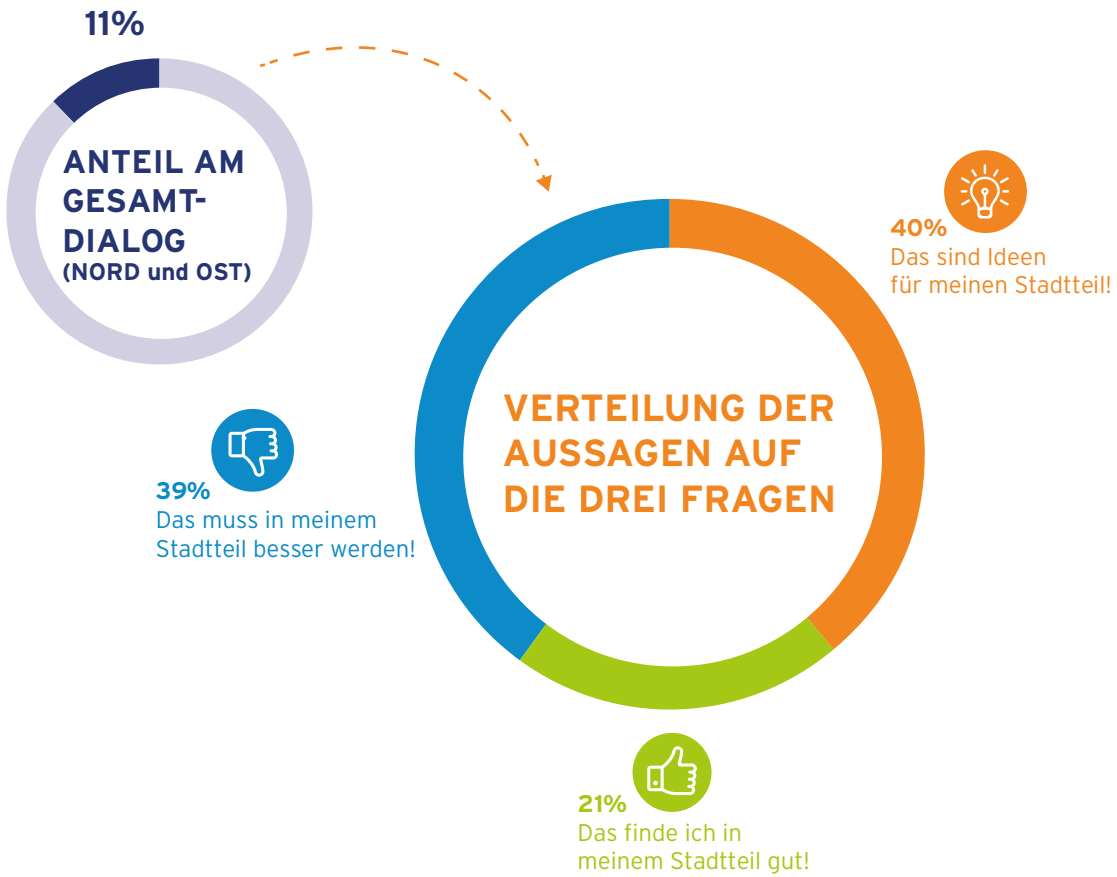


Kommentare werden notiert.

3. STADTTEILE IM FOKUS

Betrath-Hoven

Nachstehend erfolgt die textliche und grafische Auswertung der Beiträge zu dem Stadtteil Betrath-Hoven.



3. STADTTEILE IM FOKUS

Betrath-Hoven

Für den Stadtteil Betrath-Hoven sind insgesamt 113 Kommentare eingegangen. 57 Nennungen sind davon dem Themenbereich Verkehr und Mobilität zuzuordnen. Das Thema Verkehrsbelastung spielt in Betrath-Hoven im Dialog eine große Rolle. Vermehrt wird für eine deutliche Verkehrsberuhigung, kombiniert mit Maßnahmen zur Kontrolle eines LKW-Durchfahrtsverbots, plädiert. Dies betrifft beispielsweise die Hovener Straße. Der Lärmschutz ist in diesem Zusammenhang ein weiterer Faktor. Aufgrund dessen fordern die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Betrath-Hoven eine deutliche Geschwindigkeitsreduzierung, wie auch die Ausbesserung der derzeitigen Straßenschäden, insbesondere auf der Durchfahrtsstraße Hansastrasse. Aber auch die Verkehrssicherheit ist einigen Bürgerinnen und Bürgern ein Anliegen. Hier werden zusätzliche Querungsmöglichkeiten gewünscht, insbesondere für die Betrath-Schulkinder (bspw. Ecke Nelkenstraße/ Graf-Haeseler-Straße). In Bezug auf die Nahmobilität im Stadtteil wünschen sich viele Menschen aus Betrath-Hoven den Ausbau und die Sanierung des Radwegenetzes. Für die Optimierung des ÖPNV-Netzes wird eine bessere Taktung, um vor allem abends gut in die Innenstadt zu gelangen, vorgeschlagen.

Die Menschen fühlen sich dank guter nachbarschaftlicher Beziehungen in Betrath-Hoven wohl. Das Einzelhandelsangebot im Stadtteil wird durchweg positiv bewertet. Mit Blick in die Zukunft und angesichts des allgemeinen Trends der rückläufigen Einzelhandelsvielfalt, wird sowohl die Stärkung als auch der Erhalt des lokalen Nahversorgungsangebotes mehrfach angesprochen. Vereinzelt wird hierzu auch der Wochenmarkt herangezogen. Der Rückgang der Angebotsvielfalt bereitet vielen Bürgerinnen und Bürgern Sorge.

Im Zentrum von Betrath-Hoven fallen leerstehenden Gebäude auf der Von-Groote-Straße negativ ins Gewicht. Hier können laut Meinung der Bürgerinnen und Bürger vorhandene Potenziale genutzt werden, um altersgerechten Wohnraum zu schaffen.

In Hinblick auf das Stadtbild wird vielfach der Pflegezustand der Grünflächen und auch der Hundewiesen - beispielsweise an der Kirche in der Hansastrasse - von den Bürgerinnen und Bürgern bemängelt. Eine regelmäßige Überprüfung von Spielgeräten auf den Spielplätzen und eine attraktivere Gestaltung werden angeregt.



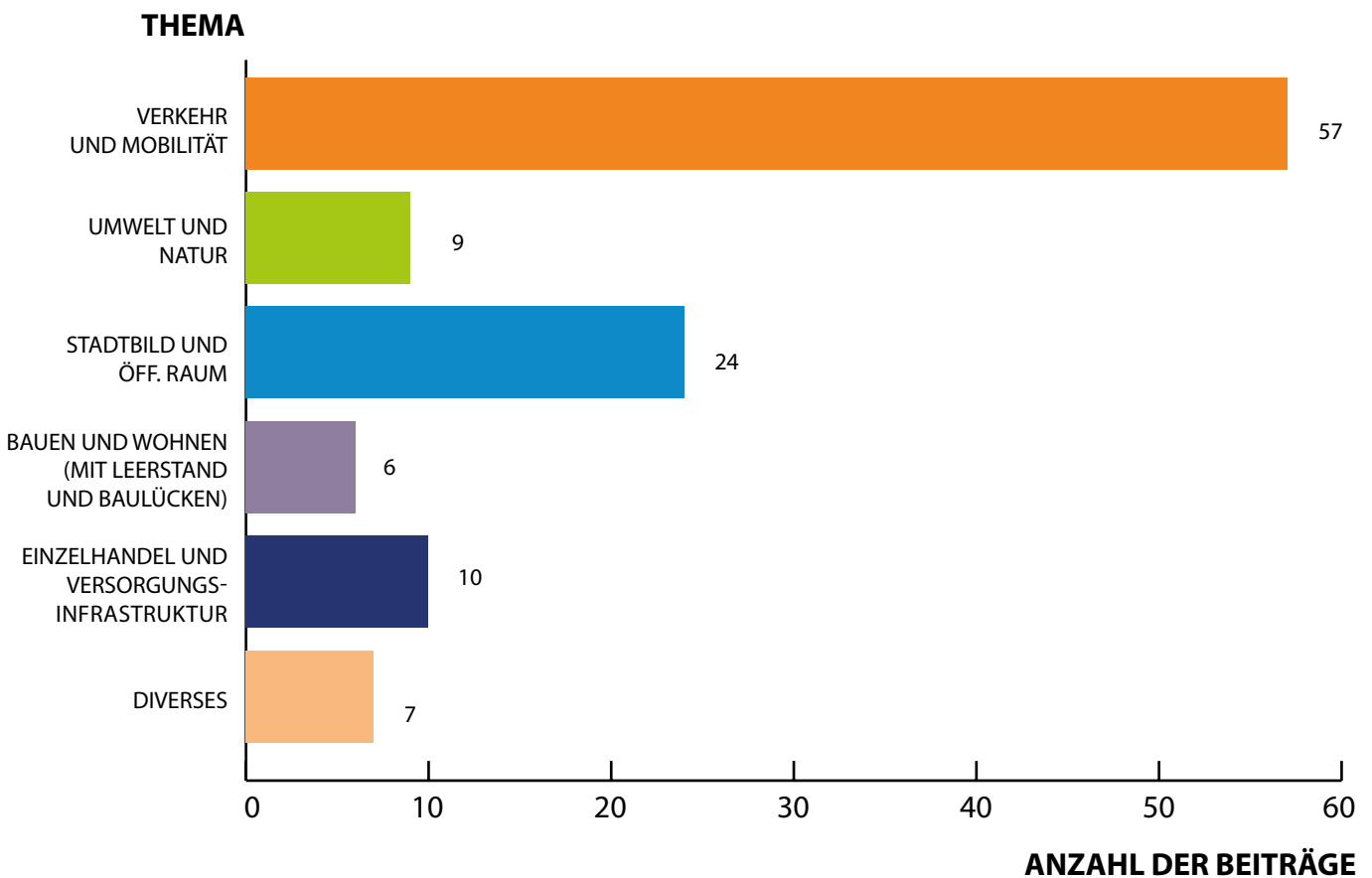
Anm.: Einzelne Beiträge betreffen gegebenenfalls mehrere Stadtteile und wurden in der Statistik entsprechend mehrfach gewertet.

3. STADTTEILE IM FOKUS

Betrath-Hoven

Verteilung der Aussagen auf die Themenfelder

Im Stadtteil Betrath-Hoven wird das Themenfeld **Verkehr und Mobilität** (57 Aussagen) besonders intensiv diskutiert. Es folgen die Themenbereiche **Stadtbild und Öffentlicher Raum** (24 Aussagen) sowie **Einzelhandel und Versorgungsinfrastruktur** (10 Aussagen). Die Bereiche **Umwelt und Natur** sowie **Bauen und Wohnen (mit Leerstand und Baulücken)** haben mit 9 bzw. 6 Aussagen im Verhältnis weniger Eingänge erhalten.



„Viele tolle Grünflächen im Ort.“

„Bislang gibt es noch gute Einkaufsmöglichkeiten.“

„Die Busverbindung ist gut.“

„Zu viel Verkehr auf der Hansastraße.“

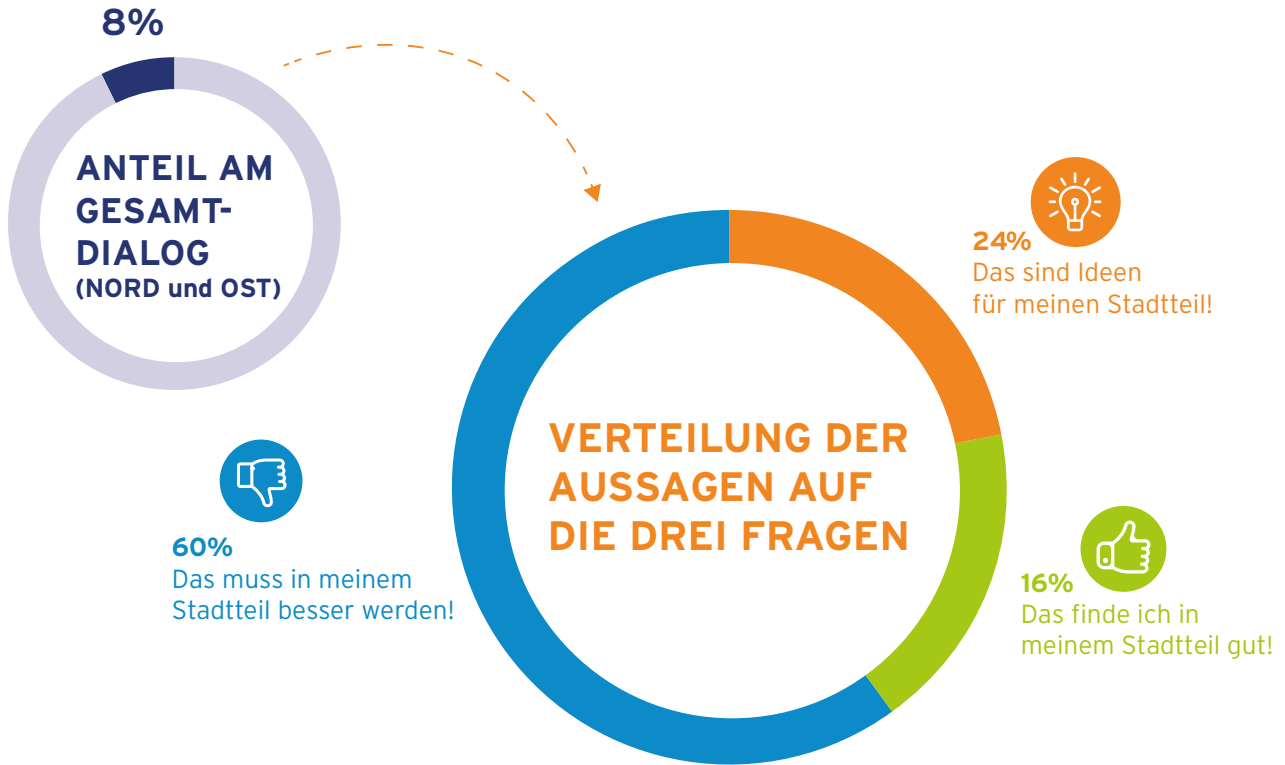
„Es muss mehr Geschwindigkeitskontrollen geben.“

„In Bettrath gibt es keinen Fahrradweg.“

3. STADTTEILE IM FOKUS

Giesenkirchen-Mitte, -Nord und Schelsen

Nachstehend erfolgt die textliche und grafische Auswertung der Beiträge zu den Stadtteilen Giesenkirchen-Mitte, Giesenkirchen-Nord und Schelsen.



3. STADTTEILE IM FOKUS

Giesenkirchen-Mitte, -Nord und Schelsen

Der Dialog in den drei Stadtteilen Giesenkirchen-Mitte, Giesenkirchen-Nord sowie Schelsen enthält 77 Kommentare. Die Diskussion wird von insgesamt 34 Nennungen aus dem Bereich Verkehr und Mobilität dominiert. Besonders häufig wird eine Verbesserung der Verkehrsführung in Giesenkirchen-Mitte gewünscht. In diesem Zusammenhang wird mehrfach das Durchfahrtsverbot des Schwerlastverkehrs diskutiert. Besonders die Anwohnerinnen und Anwohner der Dömgesstraße empfinden den zunehmenden Schwerlastverkehr als störend. Ebenfalls kritisch wird die Verkehrssituation am Marktplatz in Giesenkirchen-Mitte, als auch im Bereich Konstantinstraße zwischen Heuken- und Dominikus-Vraetz-Straße, eingeschätzt. Hier beobachten die Bürgerinnen und Bürger Probleme mit der Einhaltung von Halteverbotszonen und falsch parkenden Autos, die den Verkehr für PKWs und Fahrräder behindern. Um die Gefahrenpotenziale für den Fuß- und Radverkehr zu reduzieren, sollte die Verkehrssituation insgesamt verbessert werden. Dies gilt auch für den Bereich der Fuß- bzw. Radwege, wo Gefahrenstellen durch unebenen Asphalt beseitigt werden sollten. Für den ruhenden Verkehr in Giesenkirchen-Mitte sollte eine Lösung gefunden werden, die eine strukturelle Anpassung des Parkraums im Stadtteil ermöglicht. Beim Thema ÖPNV wird eine barrierefreie Umgestaltung der Bushaltestelle A sternweg in Richtung Schelsen ange-regt. Zudem wird auf eine unzureichende Beleuchtung der Bushaltestellen im Stadtteil Schelsen aufmerksam gemacht.

Der Spielplatz am Fußball in Schelsen und der zentrale Platz an der Gereonstraße sollte laut Aussage der Bürgerschaft besser gepflegt werden. Ein konkreter Vorschlag ist, den auf dem Platz befindlichen, stillgelegten Brunnen mit Blumen zu bepflanzen, um das Stadtbild aufzuwerten. Die Bürgerinnen und Bürger schätzen den Marktplatz in Giesenkirchen-Mitte als Ort zum Verweilen. Der Wochenmarkt wird positiv wahrgenommen. Handlungsbedarf sehen sie bei der Pflege der Blumenbeete und schlagen Neupflanzungen von Bäumen vor.

Im Bereich Bauen und Wohnen wird die Notwendigkeit von bezahlbarem Wohnraum angesprochen und dem damit einhergehenden Umgang mit Leerstand und Baulücken in Giesenkirchen-Mitte. Es wird zudem für den Erhalt der alten Häuser am Markt als stadtbildprägende Elemente plädiert.

Bei der Betrachtung des lokalen Einzelhandels sind die Bürgerinnen und Bürger mehrheitlich zufrieden. Einschränkungen gibt es lediglich im Bereich der Nahversorgung, beispielsweise existiert aktuell kein ortseigener Metzger. Gerade deswegen hoffen die Bewohnerinnen und Bewohner, dass der Wochenmarkt bestehen bleibt. Eine Stärkung der vorhandenen Gastronomie im Stadtteil Giesenkirchen-Mitte wäre für die Bürgerschaft wünschenswert. In Giesenkirchen-Nord ist von unzureichender Nahversorgung im Lebensmittelbereich und bei Bäckereien die Rede.



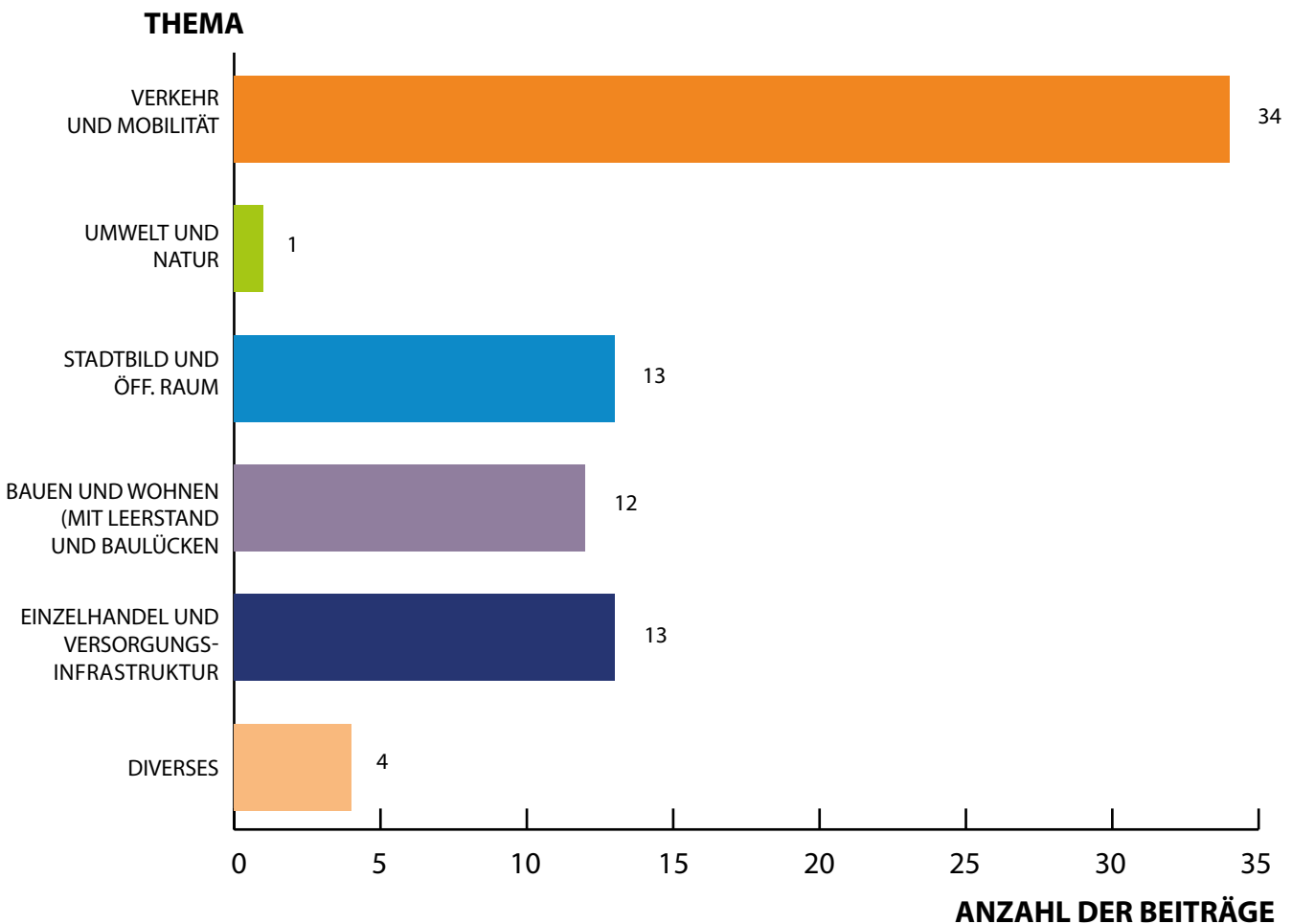
Anm.: Einzelne Beiträge betreffen gegebenenfalls mehrere Stadtteile und wurden in der Statistik entsprechend mehrfach gewertet.

3. STADTTEILE IM FOKUS

Giesenkirchen-Mitte, -Nord und Schelsen

Verteilung der Aussagen auf die Themenfelder

In Giesenkirchen-Mitte, Giesenkirchen-Nord sowie in Schelsen werden mehrheitlich Anregungen zum Themenbereich **Mobilität und Verkehr** (34 Aussagen) abgegeben. Aussagen aus den Bereichen **Stadtbild und Öffentlicher Raum** (13 Nennungen), **Einzelhandel und Versorgungsinfrastruktur** (13 Nennungen) sowie **Bauen und Wohnen (mit Leerstand und Baulücken)** (12 Nennungen) folgen direkt im Anschluss. Die weiteren Themenfelder werden eher unterdurchschnittlich genannt.



„Bürgersteige müssen
erneuert werden.“

„Mehr Kindergartenplätze.“

„In Giesenkirchen-Nord gibt es
so gut wie keine
Nahversorgung.“

„Zu wenig Einzelhandel
und Gastronomie in
Giesenkirchen.“

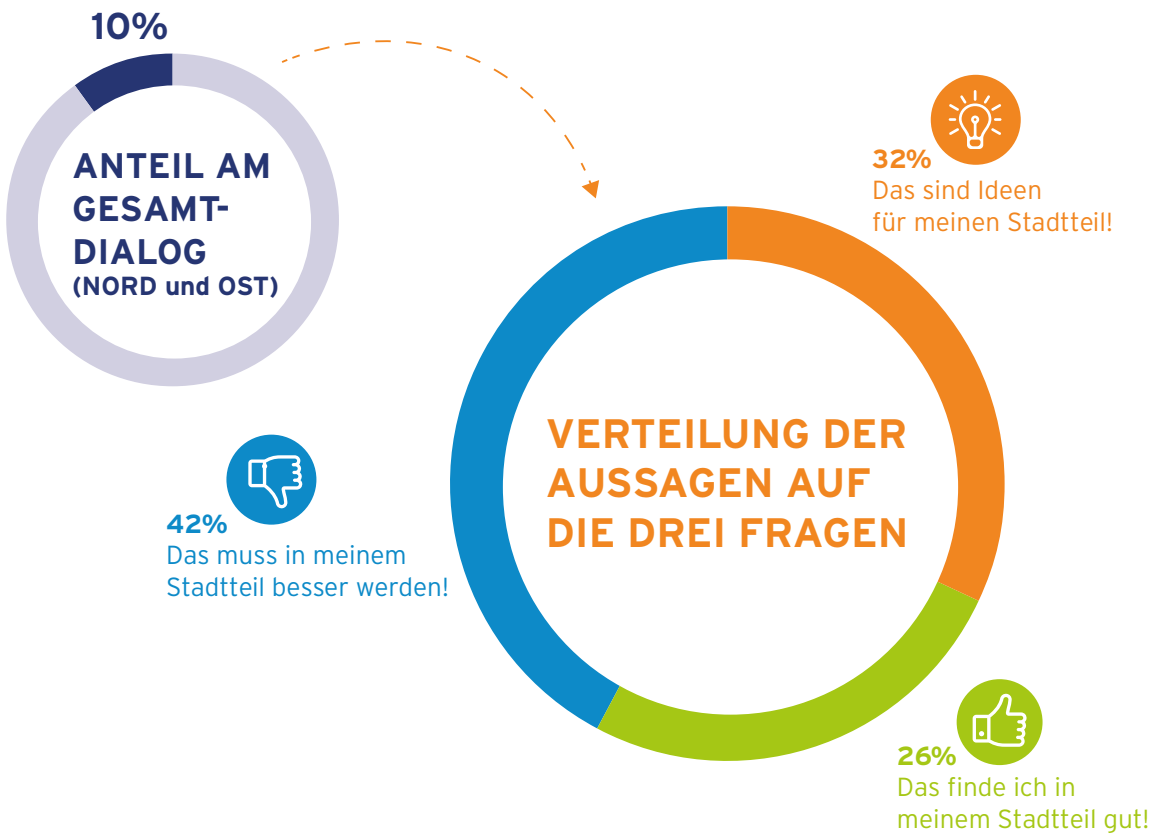
„Mehr Begrünung des
Marktplatzes.“

„LKW-Verkehr raus.“

3. STADTTEILE IM FOKUS

Lürrip und Bungt

Nachstehend erfolgt die textliche und grafische Auswertung der Beiträge zu den Stadtteilen Lürrip und Bungt.



3. STADTTEILE IM FOKUS

Lürrip und Bungt

Für die beiden Stadtteile Lürrip und Bungt umfasst der Dialog 103 Beiträge. Den Bewohnerinnen und Bewohnern von Lürrip und Bungt ist das Thema Verkehr und Mobilität sehr wichtig. Insgesamt 50 Anregungen, Ideen aber auch Wünsche sind zu dem Thema im Dialog für die beiden Stadtteile eingegangen. In Lürrip wird aufgrund des derzeitigen hohen Verkehrsaufkommens für Maßnahmen zur Beruhigung des fließenden Verkehrs plädiert, zum Beispiel auf der Neusser Straße. Das Radwegenetz in Lürrip und Bungt wird häufig thematisiert. Da das Fahrrad für viele Menschen ein wichtiges Verkehrsmittel darstellt, wünschen sie sich den Ausbau als auch die Sanierung von einzelnen Radwegestrecken, besonders der Radweg zwischen Lürrip und dem Mönchengladbacher Hauptbahnhof. Auch in anderen Ortsteilen werden die Rad- und Fußwege als verbesserungswürdig beschrieben - so wird zum Beispiel ein Umbau der Neusser Straße zugunsten des Radverkehrs angesprochen, eine klare Verkehrsführung auf der Zeppelinstraße und der Wunsch nach ausgebauten Radwegen auf der Volksbadstraße. Die Lärmentwicklung durch die im Süden von Lürrip verlaufende Bahnstrecke wird mehrfach als Belastung beschrieben.

Zum Thema Bauen und Wohnen wünschen sich die Menschen vor Ort, dass in Lürrip mehr Wohnraum geschaffen wird, insbesondere für betreutes Wohnen. Eine neue Stadtteilmitte auf dem REME-Gelände könnte durch die Umnutzung oder Neugestaltung der alten Werkzeughalle die Attraktivität des Stadtteils steigern. Auch die leerstehende Textilfabrik Busch soll nach Wunsch der Bürgerinnen und Bürger neu gestaltet werden. In Punkto Sauberkeit wird in Lürrip auf die nicht ausreichende Pflege der Grünflächen und Plätze hingewiesen, insbesondere was Hundekot und Zigarettenabfälle anbelangt.

87
KOMMENTARE
VOR-ORT

16
KOMMENTARE
ONLINE

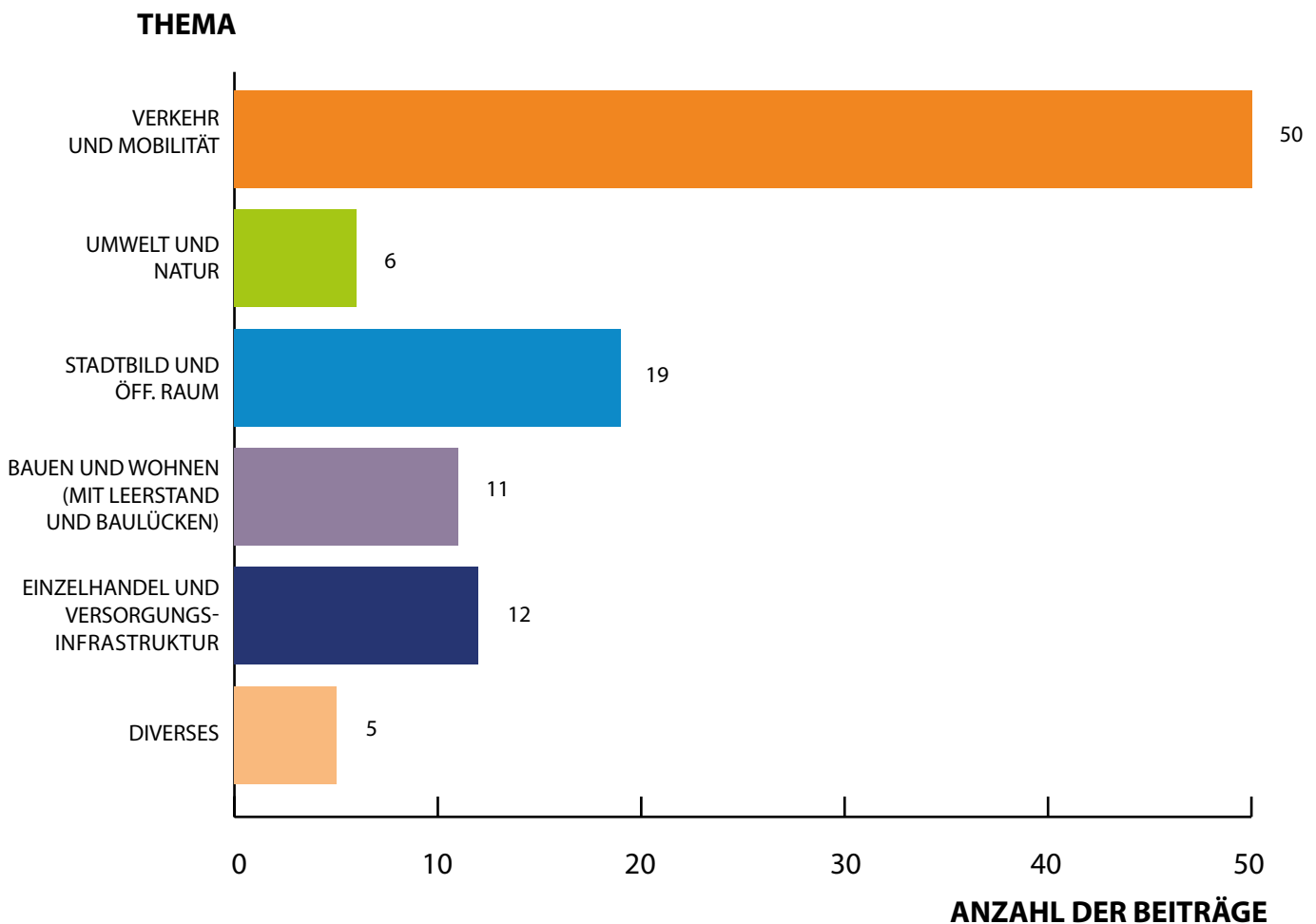
Anm.: Einzelne Beiträge betreffen gegebenenfalls mehrere Stadtteile und wurden in der Statistik entsprechend mehrfach gewertet.

3. STADTTEILE IM FOKUS

Lürrip und Bungt

Verteilung der Aussagen auf die Themenfelder

Im Dialog werden für die Stadtteile Lürrip und Bungt im Themenfeld **Mobilität und Verkehr** insgesamt 50 Nennungen eingebracht. Die Bereiche **Stadtbild und Öffentlicher Raum** (19 Aussagen), **Einzelhandel und Versorgungsinfrastruktur** (12 Aussagen) und **Bauen und Wohnen (mit Leerstand und Baulücken)** (11 Aussagen) folgen als weitere wichtige Themen. Die anderen Themenfelder sind eher unterdurchschnittlich repräsentiert.



„Bücherschrank und
Obstbäume im
Helga-Stöver Park.“

„Erhalt der alten
Reme Werkzeughalle als
Mittelpunkt von Lürrip.“

„Zu hohe Verkehrsbelastung.“

„Radboxen an der
S-Bahn-Station.“

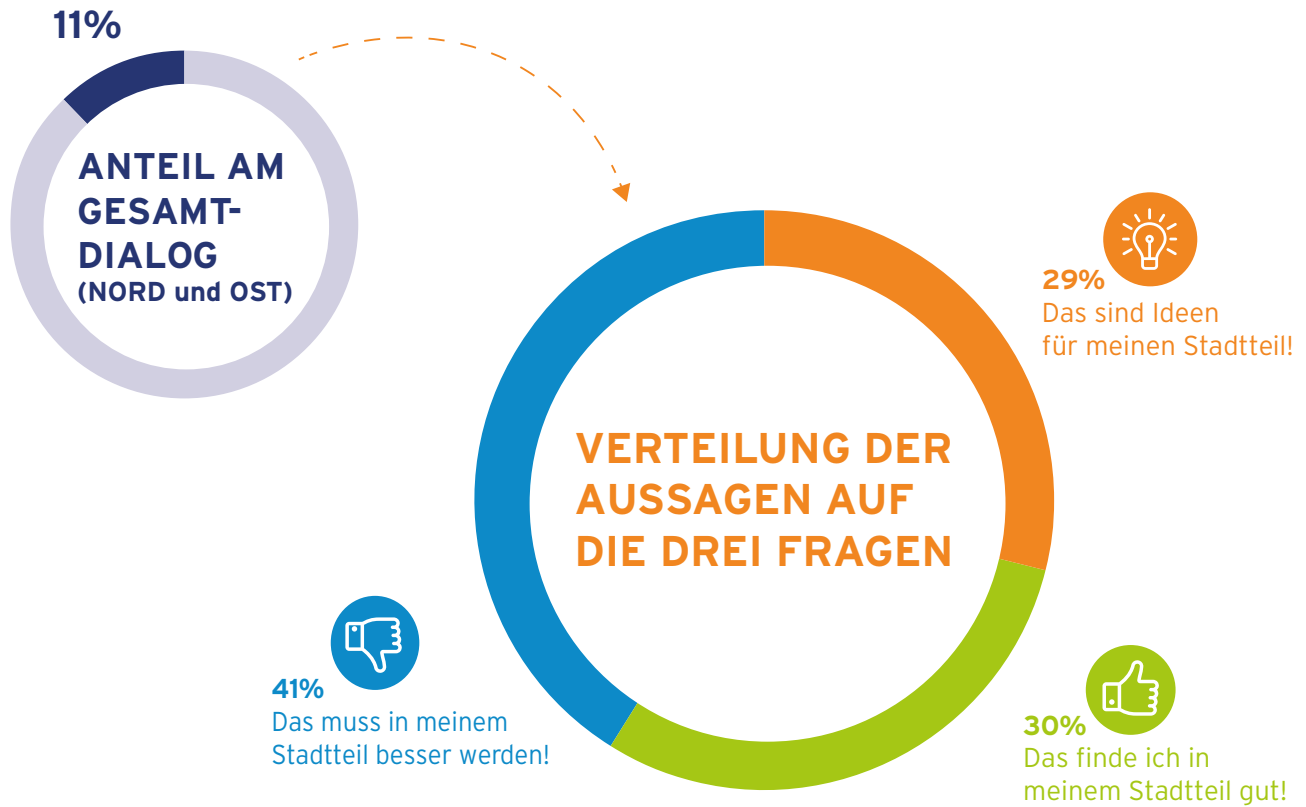
„Musikern die Möglichkeit
geben auf dem Wochenmarkt
aufzutreten.“

„Einkauf und Nahver-
sorgung ist gut.“

3. STADTTEILE IM FOKUS

Neuwerk-Mitte und Flughafen

Nachstehend erfolgt die textliche und grafische Auswertung der Beiträge zu den Stadtteilen Neuwerk-Mitte und Flughafen.



3. STADTTEILE IM FOKUS

Neuwerk-Mitte und Flughafen

In den Stadtteilen Neuwerk-Mitte sowie Flughafen ist die Diskussion durch eine hohe Anzahl von Beiträgen aus dem Bereich Verkehr und Mobilität geprägt. 63 Nennungen zählt dieses Themenfeld. Der Radverkehr wird in Neuwerk-Mitte und Flughafen vielfach angesprochen. Viele Menschen wünschen sich einen attraktiven Ausbau und Verbesserungen bei den Radwegen. Ebenfalls werden neue Radwege gefordert – zum einen in Richtung des Grünzugs an der Niers und zum anderen auf der stillgelegten Bahnlinie. Im Dialog wird die Verkehrsbelastung, die durch häufiges Überschreiten der Geschwindigkeitsbegrenzungen entsteht, thematisiert. Die Bewohnerinnen und Bewohner plädieren dafür, die zulässige Maximalgeschwindigkeit für den motorisierten Individualverkehr im Stadtteil zu reduzieren und wünschen sich Tempo-30-Zonen. So zum Beispiel auf der Dünner Straße und auf dem Krahnendonk sowie auf dem Broichmühlenweg im Stadtteil Flughafen. Zusätzlich gibt es Forderungen sogenannte Temposchwellen bzw. Drempel einzusetzen, um mögliche Geschwindigkeitsüberschreitungen zu reduzieren. Bei dem Thema PKW-Verkehr wird die Optimierung von Ampelschaltungen, aber auch die Anpassung von Verkehrsführungen, beispielsweise der Straßenausbau der Dünner Straße oder am Peter-Schuhmacher-Platz, angesprochen. Den Anschluss an den ÖPNV empfinden die Bürgerinnen und Bürger positiv. Lediglich die Optimierung der digitalen Busanzeiger an einigen Haltestellen und eine weitere Anbindung von Mönchengladbach Hauptbahnhof über Neuwerk-Mitte nach Krefeld wird angeregt. In Neuwerk-Mitte besteht in der Bürgerschaft der Wunsch nach mehr Parkraum, beispielsweise im Bereich des Peter-Schuhmacher-Platzes oder des Krankenhauses Neuwerk.

Den Menschen ist wichtig, sich lokal mit den wichtigsten Gütern versorgen zu können. Im Dialog wird deutlich, dass der Wochenmarkt und die lokalen Einzelhändler eine große Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil Neuwerk-Mitte haben und das schwindende Angebot vielen Menschen Sorge bereitet. Gleichzeitig loben sie das gute Infrastrukturangebot der Schulen, des Krankenhauses sowie der Ärzte.

Der Peter-Schuhmacher-Platz wird von den Neuwerkerinnen und Neuwerkern besonders geschätzt. Jedoch sehen sie, nachdem der Platz kürzlich neugestaltet wurde, Bedarf bei der Pflege der vorhandenen Grünflächen. Ebenfalls positiv wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern das derzeitige Freizeitangebot (z.B. Spielplätze, das Schwimmbad), die Park- und Grünflächengestaltung sowie die gute Sauberkeit des Stadtteils erwähnt.

89
KOMMENTARE
VOR-ORT

25
KOMMENTARE
ONLINE

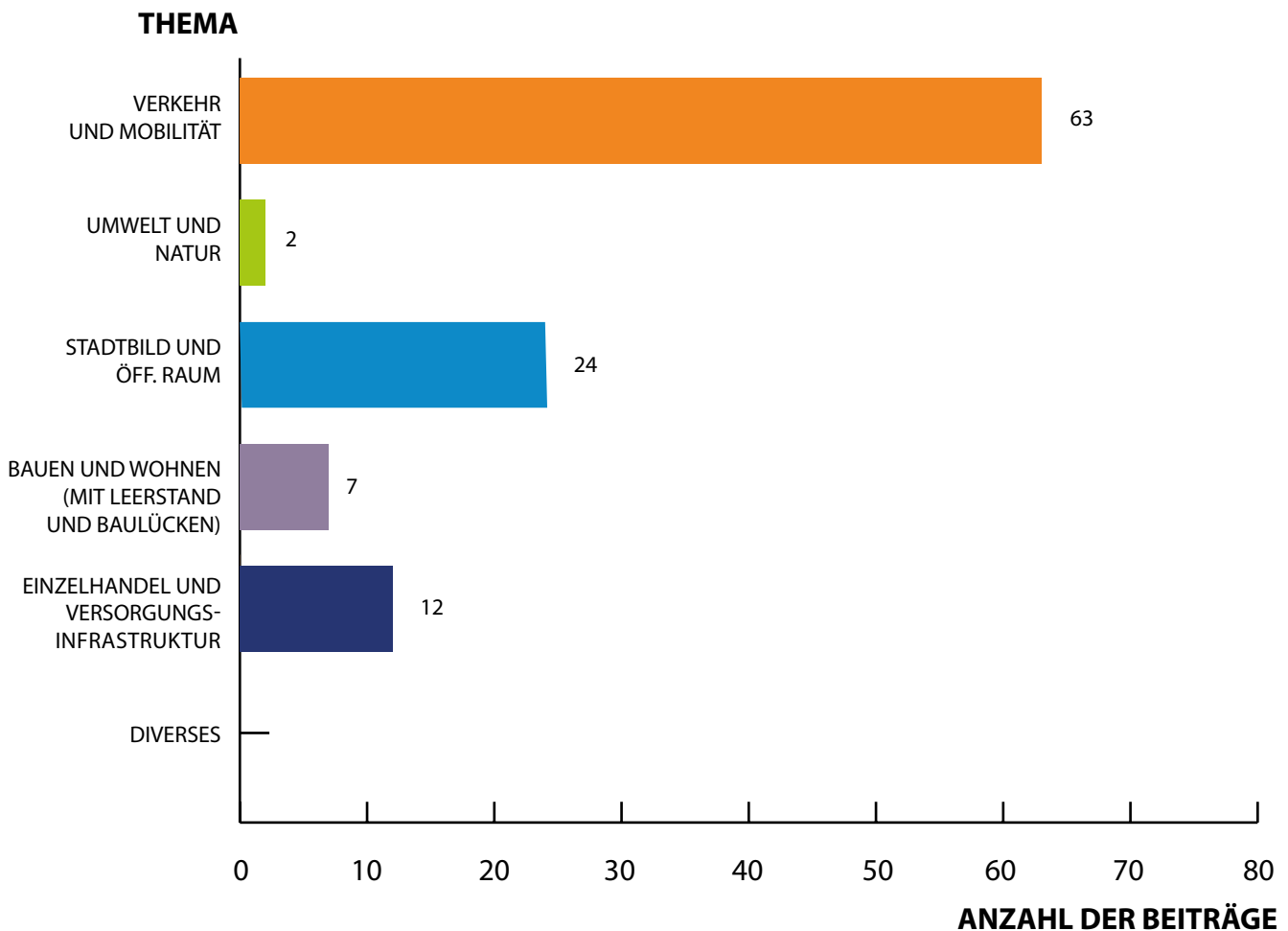
Anm.: Einzelne Beiträge betreffen gegebenenfalls mehrere Stadtteile und wurden in der Statistik entsprechend mehrfach gewertet.

3. STADTTEILE IM FOKUS

Neuwerk-Mitte und Flughafen

Verteilung der Aussagen auf die Themenfelder

In den Stadtteilen Neuwerk-Mitte und Flughafen wird im Dialog mehrheitlich der Bereich **Verkehr und Mobilität** (63 Aussagen) diskutiert. **Stadtbild und Öffentlicher Raum** (24 Aussagen) sowie **Einzelhandel und Versorgungsinfrastruktur** (12 Aussagen) folgen als Themen mit größerem Abstand. Die weiteren Bereiche sind unterdurchschnittlich vertreten.



„Das ÖPNV Angebot ist hervorragend.“

„Die Verkehrssituation am Krankenhaus muss besser werden.“

„Immer weniger Gaststätten in Neuwerk.“

„Mehr digitale Anzeigen an Bushaltestellen.“

„Bau einer Vereinshalle für Veranstaltungen.“

„Das Schwimmbad neu bauen.“

3. STADTTEILE IM FOKUS

Uedding

Nachstehend erfolgt die textliche und grafische Auswertung der Beiträge zu dem Stadtteil Uedding.



3. STADTTEILE IM FOKUS

Uedding

Der Dialog für den Stadtteil Uedding umfasst insgesamt 131 Beiträge, die den unterschiedlichen Themengebieten zugeordnet werden. Besonders die Themen Verkehr und Mobilität sind – wie in anderen Stadtteilen auch – vielen Bewohnerinnen und Bewohnern ein Anliegen. Insgesamt wurden hierzu 34 Kommentare abgegeben. Die derzeitige Verkehrsbelastung auf der Ueddinger Straße, der Myllendonker Straße und An den Hüren durch den zunehmenden Durchgangsverkehr wird von der Bürgerschaft als sehr störend empfunden. Der damit einhergehende schlechte Zustand der Straßen sowie die Lärmbelastung – vor allem nachts – werden von vielen Anwohnerinnen und Anwohnern angesprochen. Zur Verbesserung werden vermehrt Geschwindigkeitskontrollen gefordert, da viele Autofahrerinnen und Autofahrer auch die Tempo-30-Zonen missachteten. Entstandene Straßenschäden sollten ausgebessert werden, um die Sicherheit zu gewährleisten. Mehrfach wird in Uedding auch das Fehlen von ausreichendem Parkraum angesprochen. Das Fahrrad stellt für viele Menschen eine umweltfreundliche Alternative zum eigenen PKW dar. Ein weiterer Ausbau des Radwegenetzes ist daher erwünscht.

Im Themenfeld Stadtbild und Öffentlicher Raum ist vielen Menschen aus Uedding die Abfallsituation auf den Grünflächen und Spielplätzen ein Anliegen. Die vorhandenen Abfallstationen sind oft überfüllt, sodass weitere Abfalleimer und zusätzliche Belloo-Boxen gefordert werden. Auch für die wilde Abfallentsorgung, z.B. an den Containern am Friedhof in Uedding, sollte eine Lösung gefunden werden.

Die Möglichkeit sich im Stadtteil mit Gütern des täglichen Bedarfs zu versorgen, wird von den Menschen als wichtig empfunden. In einigen Beiträgen gibt es Ideen zu einem Wochenmarkt oder einem Tante-Emma-Laden, um das derzeitige Nahversorgungsangebot im Stadtteil auszubauen. Im Bereich der Glasfaserversorgung sieht die Bürgerschaft ebenfalls Handlungsbedarf.



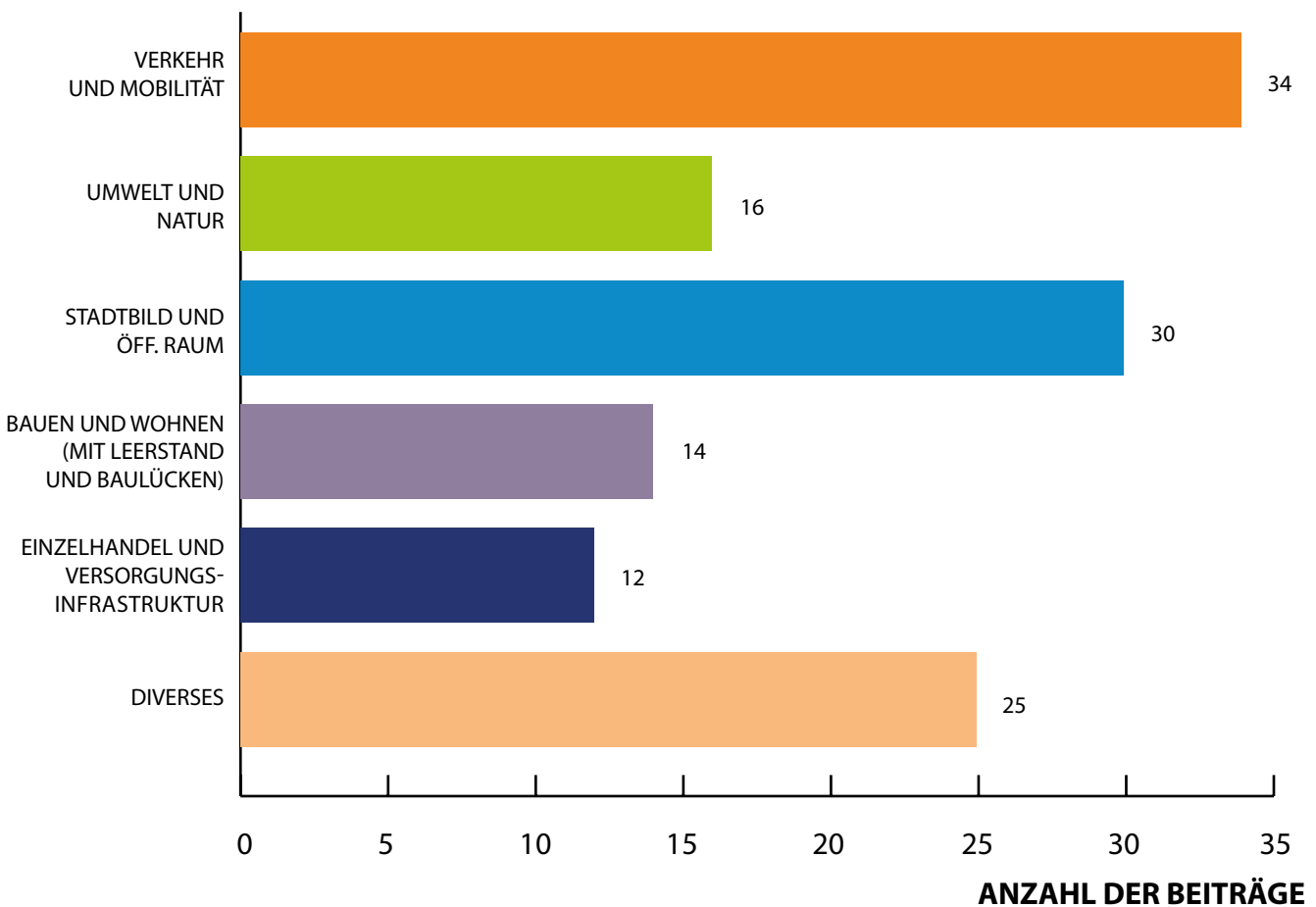
Anm.: Einzelne Beiträge betreffen gegebenenfalls mehrere Stadtteile und wurden in der Statistik entsprechend mehrfach gewertet.

3. STADTTEILE IM FOKUS

Uedding

Verteilung der Aussagen auf die Themenfelder

Im Stadtteildialog in Uedding spielen die Themenbereiche **Verkehr und Mobilität** (34 Aussagen) sowie **Stadtbild und Öffentlicher Raum** (30 Aussagen) eine wesentliche Rolle. Daneben werden Themen in den Bereichen **Umwelt und Natur** (16 Aussagen), **Bauen und Wohnen (mit Leerstand und Baulücken)** (14 Aussagen) sowie **Einzelhandel und Versorgungsinfrastruktur** (12 Aussagen) diskutiert. In der Bürgerversammlung in Uedding wurden viele verschiedene Themen eingebracht - deswegen ist der Bereich **Diverses** (25 Aussagen) entsprechend breit repräsentiert.



„Radwege besser ausbauen.“

„Hier gibt es noch
schönes Grün.“

„Bürgerbüro vor Ort einrichten.“

„Lokalen Einzelhandel
stärken.“

„Zu viel Durchgangsverkehr.“

„Bäume im Ortsteil
schützen.“



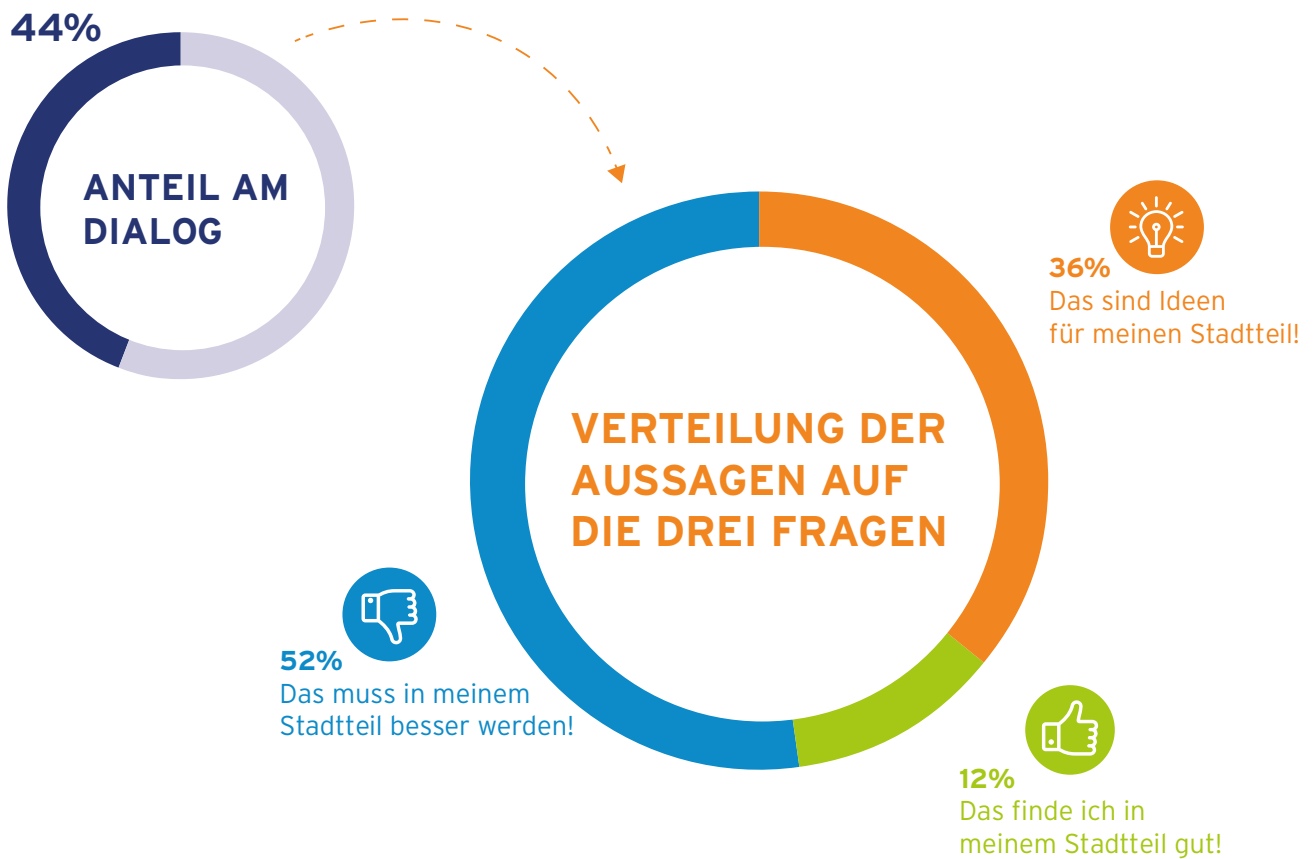
Auf den Kommentarkarten werden vielfältige Meinungen notiert.



Bürgerinnen und Bürger diskutieren und notieren ihre Gedanken, Kommentare und Anregungen.

4. THEMEN IM FOKUS

VERKEHR UND MOBILITÄT

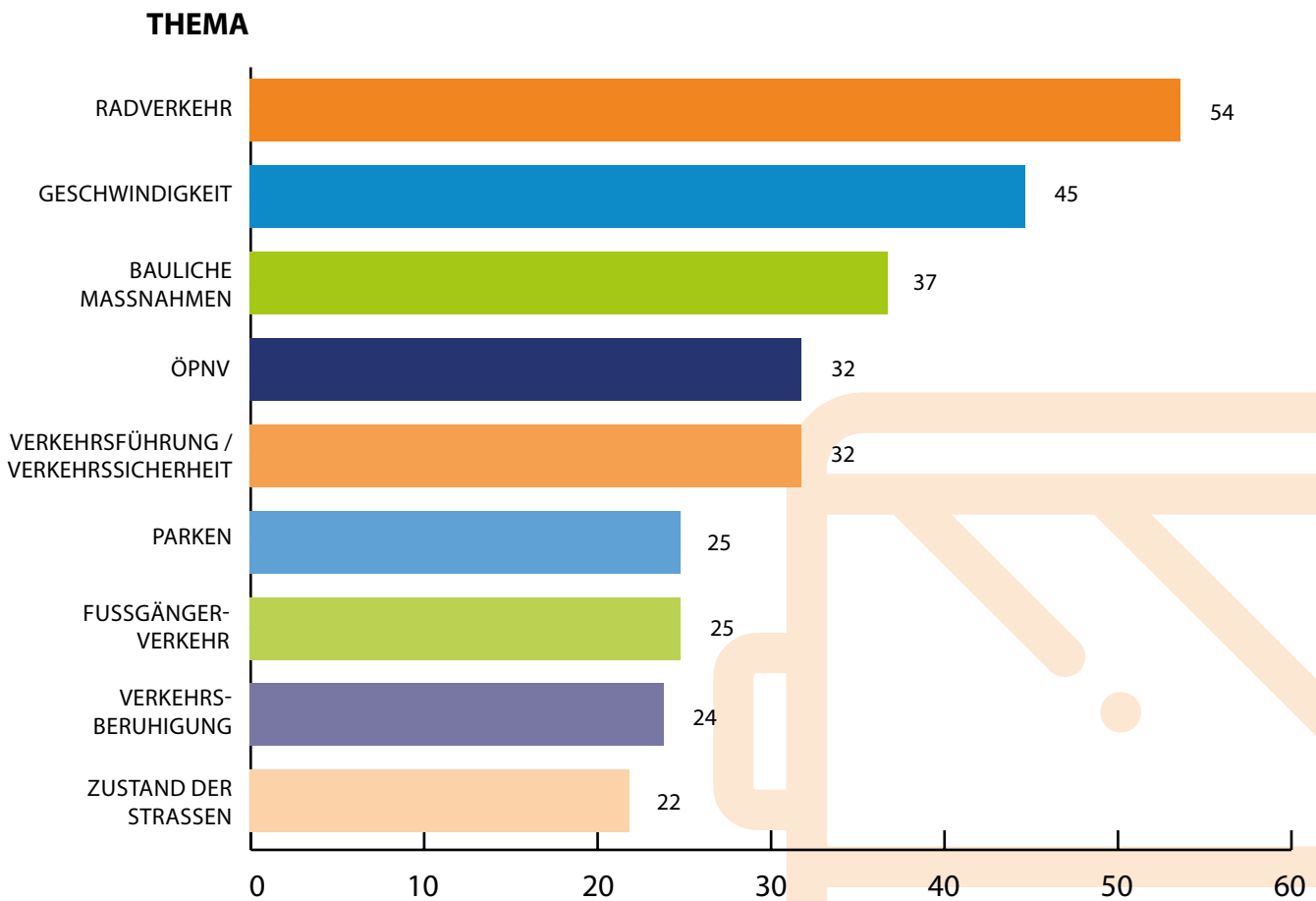


4. THEMEN IM FOKUS

VERKEHR UND MOBILITÄT

Thematischer Fokus

Im Themenfeld **Verkehr und Mobilität** werden fünf Bereiche besonders intensiv diskutiert. Beiträge zum Radverkehr (54 Aussagen) sind gefolgt von Angaben zu Geschwindigkeit/Geschwindigkeitsbegrenzungen (45 Aussagen), baulichen Maßnahmen (37 Aussagen) und dem Öffentlichen Personennahverkehr (32 Aussagen). Weitere Aspekte wie die Verkehrssicherheit und die Verkehrsführung (32 Aussagen), dem Parken (25 Aussagen), Fußgängerverkehr (25 Aussagen) und Verkehrsberuhigung (24 Aussagen) sowie der Zustand der Straßen (22 Aussagen) wurden in den Dialog eingebracht.



ANZAHL DER BEITRÄGE

Anm.: Einzelne Beiträge betreffen mehrere Themenbereiche und wurden entsprechend einem oder mehreren Themen zugeordnet. Diese sind in der Statistik gegebenenfalls mehrfach gewertet.

„Radwege ausbauen.“

„30er-Zonen beachten,
weniger Durchgangsverkehr.“

„Radwege vom
Autoverkehr trennen.“

„Straßenbeläge
erneuern.“

„Die ÖPNV-Anbindungen
sind gut.“

„Das LKW-Verbot wird
nicht eingehalten.“

4. THEMEN IM FOKUS

VERKEHR UND MOBILITÄT

Radverkehr

Der Diskussionen zum Fahrradverkehr dominieren den Bürgerdialog im Themenfeld Verkehr und Mobilität. Hier werden einerseits der bauliche Zustand der Fahrradwege aber auch fehlende Fahrradwege bzw. Radwegeverbindungen angesprochen. Die Bürgerinnen und Bürger fordern den Ausbau und punktuelle Ergänzungen des Radwegenetzes. Die Aussagen machen deutlich, dass das Rad als Fortbewegungsmittel eine große Rolle spielt, die Infrastruktur diesbezüglich aber Mängel aufweist – auch hinsichtlich Fahrradstellplätze, Radwegemarkierungen oder die Anbindung und Verknüpfung an den lokalen ÖPNV.

Geschwindigkeit

Die Mönchengladbacherinnen und Mönchengladbacher wünschen sich mehr Geschwindigkeitsbegrenzungen für den fließenden Verkehr in ihren Stadtteilen. Vermehrte polizeiliche Kontrollen oder Blitzanlagen werden als Möglichkeiten zur Reduktion der Geschwindigkeit eingeschätzt. Weitere Vorschläge zur Verkehrsberuhigung sind bauliche Maßnahmen – etwa Verkehrsinseln, Poller oder Zebrastreifen, aber auch die Einführung von Tempo-30-Zonen.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Der ÖPNV wird in den peripheren Stadtteilen des Bezirks Ost positiv bewertet. Vereinzelt werden fehlende Verbindungen der Buslinien bemängelt oder Vorschläge gemacht, die Taktung der Busse am Wochenende und abends zu erhöhen. Dadurch würde die Erreichbarkeit der Mönchengladbacher Innenstadt verbessert. Positiv werden die digitalen Busanzeiger an den Haltestellen gesehen und als Möglichkeit zur stadtweiten Einführung eingestuft. Negativ beschrieben wird die fehlende Barrierefreiheit an vielen Haltestellen im Bezirk Ost.

Bauliche Maßnahmen im Straßenverkehr

Die bauliche Veränderung von Straßen aber auch von Wegen und Verbindungen für Radfahrer und Fußgänger wird im Dialog von von vielen Mönchengladbacherinnen und Mönchengladbachern angesprochen. Der Straßenbelag, Fußgängerübergänge, Querungshilfen und Kreisverkehre sind hier Thema.

4. THEMEN IM FOKUS

VERKEHR UND MOBILITÄT

Verkehrssicherheit und Verkehrsführung

Beim Themenkomplex Verkehrsführung geht es um die Erhöhung der Sicherheit für Fußgängerinnen und Fußgänger, insbesondere bei der Querung von Straßen. Wichtig ist dies für die Anwohnerinnen und Anwohner vor allem an zentralen Orten wie Schulen, Kindergärten, Kirchen, Krankenhäusern und auch Marktplätzen. Es geht aber auch um die sichere Nutzung des Straßenraums für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer.

Parken

Im Verlauf des Dialogs wird die Parksituation in den peripheren Stadtteilen des Bezirks Ost vermehrt angesprochen. Fehlende Parkplätze und falsches Parken werden vor allem in Neuwerk-Mitte und Giesenkirchen-Mitte durch die Beteiligten diskutiert. Potenzielle Gefahrensituationen durch falschparkende PKWs werden in Uedding wahrgenommen – hier geht es auch um notwendige Rettungsgassen für den Notarzt oder die Feuerwehr. Für viele Stadtteile werden eine bessere Ordnung und stärkere Kontrollen des ruhenden Verkehrs gewünscht, insbesondere an den Fahrbahnrändern.

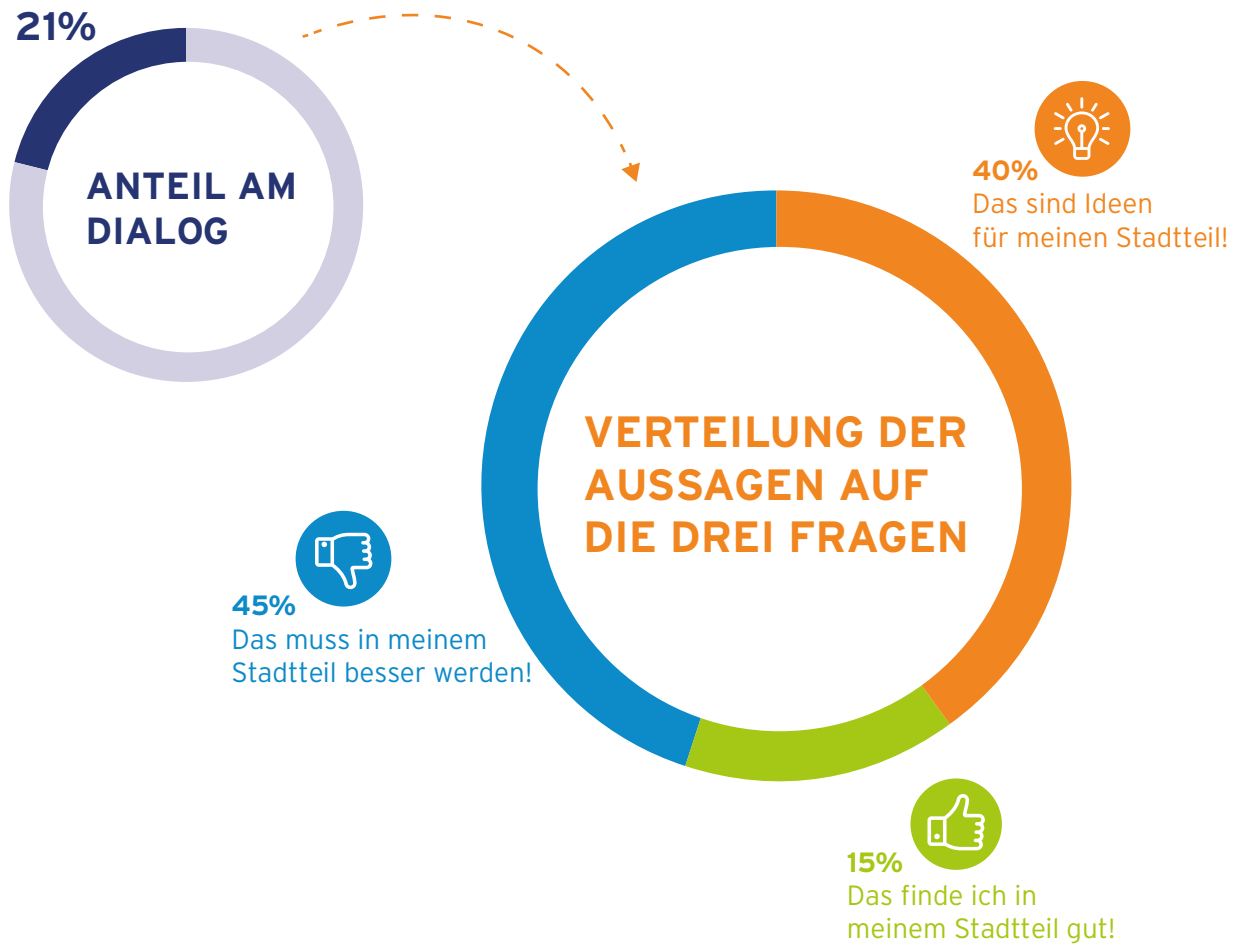
35

Zustand der Straßen

Der Zustand der Straßen wird von der Bürgerschaft mehrfach als verbesserungswürdig beschrieben. Vor allem der Straßenbelag wird bemängelt und auf Schlaglöcher hingewiesen. Angemerkt wird dies zum einen für den motorisierten Individualverkehr als auch für den Radverkehr.

4. THEMEN IM FOKUS

STADTBILD UND ÖFFENTLICHER RAUM

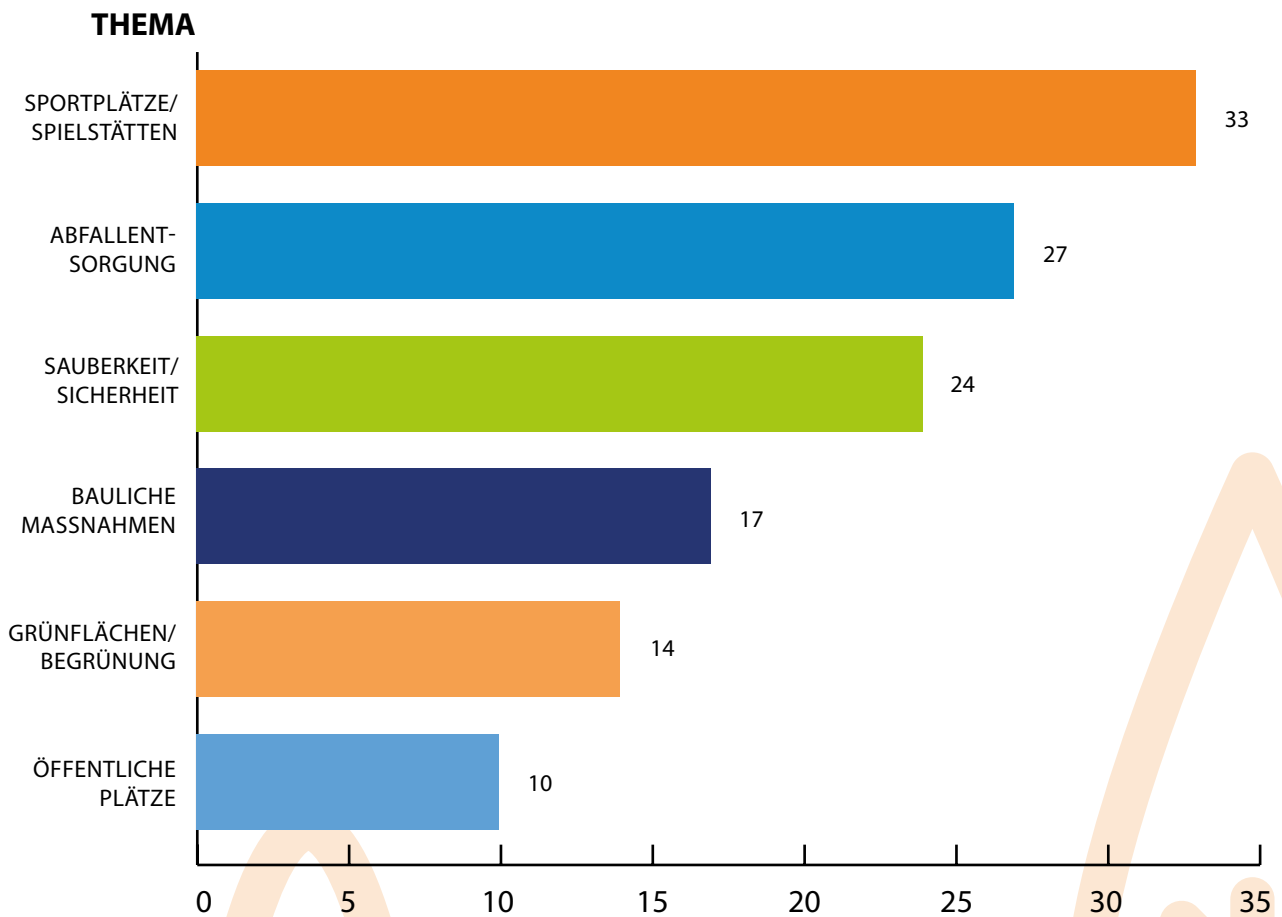


4. THEMEN IM FOKUS

STADTBILD UND ÖFFENTLICHER RAUM

Thematischer Fokus

Im Bereich **Stadtbild und Öffentlicher Raum** werden mehrere Themenfelder fast gleichwertig von den Bewohnerinnen und Bewohnern diskutiert. Aspekte sind hier die Sport- und Spielplätze (33 Aussagen), die Abfallentsorgung (27 Aussagen), die allgemeine Sauberkeit/Sicherheit (24 Aussagen) in den Stadtteilen. Auch Aussagen bezogen auf bauliche Maßnahmen von Plätzen und Parks (17 Aussagen), Grünflächen und die Begrünung (14 Aussagen) sowie Öffentliche Plätze (10 Aussagen) fließen in den Dialog ein.



ANZAHL DER BEITRÄGE

Anm.: Einzelne Beiträge betreffen mehrere Themenbereiche und wurden entsprechend einem oder mehreren Themen zugeordnet. Diese sind in der Statistik gegebenenfalls mehrfach gewertet.

„Kinderspielflächen attraktiver
gestalten.“

„Ein Bürgerhaus vor Ort.“

„Treffpunkte fehlen.“

„Hundewiese pflegen.“

„Müll ist ein Problem,
zu wenig Mülleimer.“

„Ein neuer Skatepark.“

4. THEMEN IM FOKUS

STADTBILD UND ÖFFENTLICHER RAUM

Ausbau von Sportplätzen und Spielstätten

Die Ansprüche an den öffentlichen Raum sind bei der Mönchengladbacher Bürgerschaft hoch. Dies wird im Dialog durch die vielen Kommentare, Ideen und unterschiedlichen Wünsche deutlich. Die Spielplätze in den Stadtteilen werden von den Bewohnerinnen und Bewohnern durchaus geschätzt – sie wünschen sich allerdings die Behebung von baulichen Mängeln, wie defekten oder fehlende Spielgeräte – und eine bessere Pflege der Anlagen. In den Kommentaren wird deutlich, dass eine Anpassung der Bedürfnisse auch von älteren Kindern und Jugendlichen auf Spiel- und Sportstätten berücksichtigt werden soll. Aktuell richtet sich eine Vielzahl der Angebote vorrangig an jüngere Zielgruppen. In diesem Zusammenhang wird ein Skatepark vorgeschlagen. Weitere Ideen aus dem Dialog sind ein neues Schwimmbad in Neuwerk-Mitte, moderne Bolzplätze oder ein Basketballplatz.

Organisation der Abfallentsorgung

Die Abfallentsorgung in den Stadtteilen des Bezirks Ost wird intensiv diskutiert. Vorschläge zur Änderung bis hin zur Neuorganisation der Abfallentsorgung werden genannt. Im Hinblick auf die Abfallbeseitigung werden insbesondere auch die Zigarettenabfälle auf den Straßen bemängelt. Deswegen werden eine regelmäßigeren Leerung der Abfalleimer und eine höhere Anzahl von Abfalleimern vorgeschlagen – auch insgesamt an den Bushaltestellen im Bezirk Ost.

Sicheres und sauberes Mönchengladbach

Die peripheren Stadtteile im Bezirk Ost sollen sauber und sicher sein – so wünschen es sich die Bürgerinnen und Bürger. Auch das Entfernen von Unkraut, die Pflege der Spielplätze und Hundewiesen sind wichtige Voraussetzungen, die dazu beitragen, dass die Stadtteile positiv wahrgenommen werden. In Punkto Sicherheit wird eine verstärkte Präsenz der Polizei gewünscht.

4. THEMEN IM FOKUS

STADTBILD UND ÖFFENTLICHER RAUM

Grünflächen und Begrünung

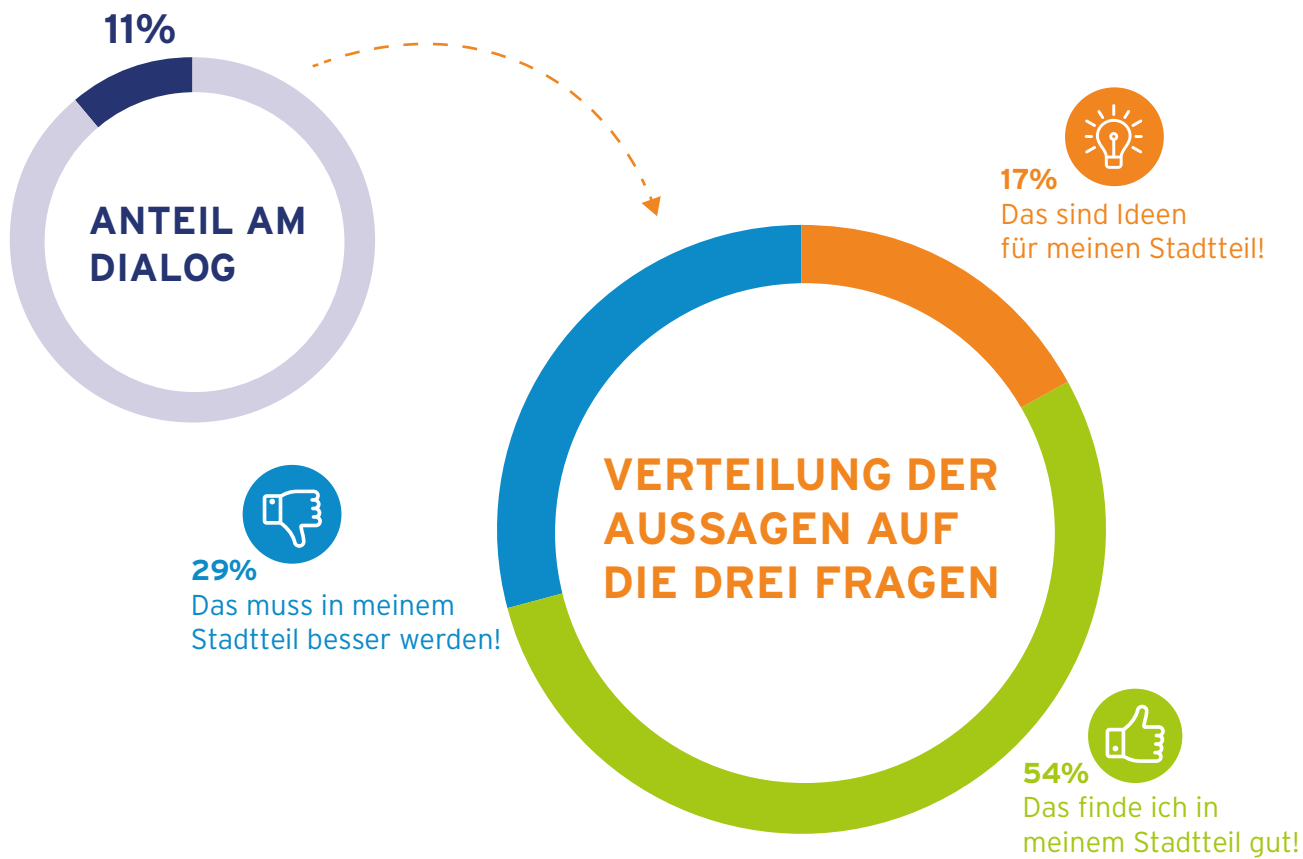
Die Bewohnerinnen und Bewohner schätzen die Grünanlagen in ihren Stadtteilen und möchten diese erhalten. Eine bessere Pflege und Reinigung wird in diesem Zusammenhang angesprochen. Insbesondere die Parks, wie etwa der Helga-Stöver-Park in Lürrip, könnten mit weiteren Bäumen oder Blumenwiesen qualitativ bepflanzt und aufgewertet werden.

Bauliche Maßnahmen und Platzgestaltungen

Die Gestaltung und Aufwertung der vorhandenen Plätze und zentralen Orte in den Stadtteilen wird im Dialog thematisiert. Positiv hervorgehoben werden die Gestaltung der Plätze und Parkanlagen. Gleichzeitig gibt es Anregungen, mit der Erweiterung von Sitzgelegenheiten noch mehr Angebote zum Verweilen zu schaffen. Zusätzliche Bepflanzungen - insbesondere auf den Marktplätzen - könnten die Plätze verschönern. Eine weitere konkrete Idee zur Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ist die Ausweisung eines öffentlichen Grillplatzes in Uedding.

4. THEMEN IM FOKUS

EINZELHANDEL UND VERSORGUNGSINFRASTRUKTUR

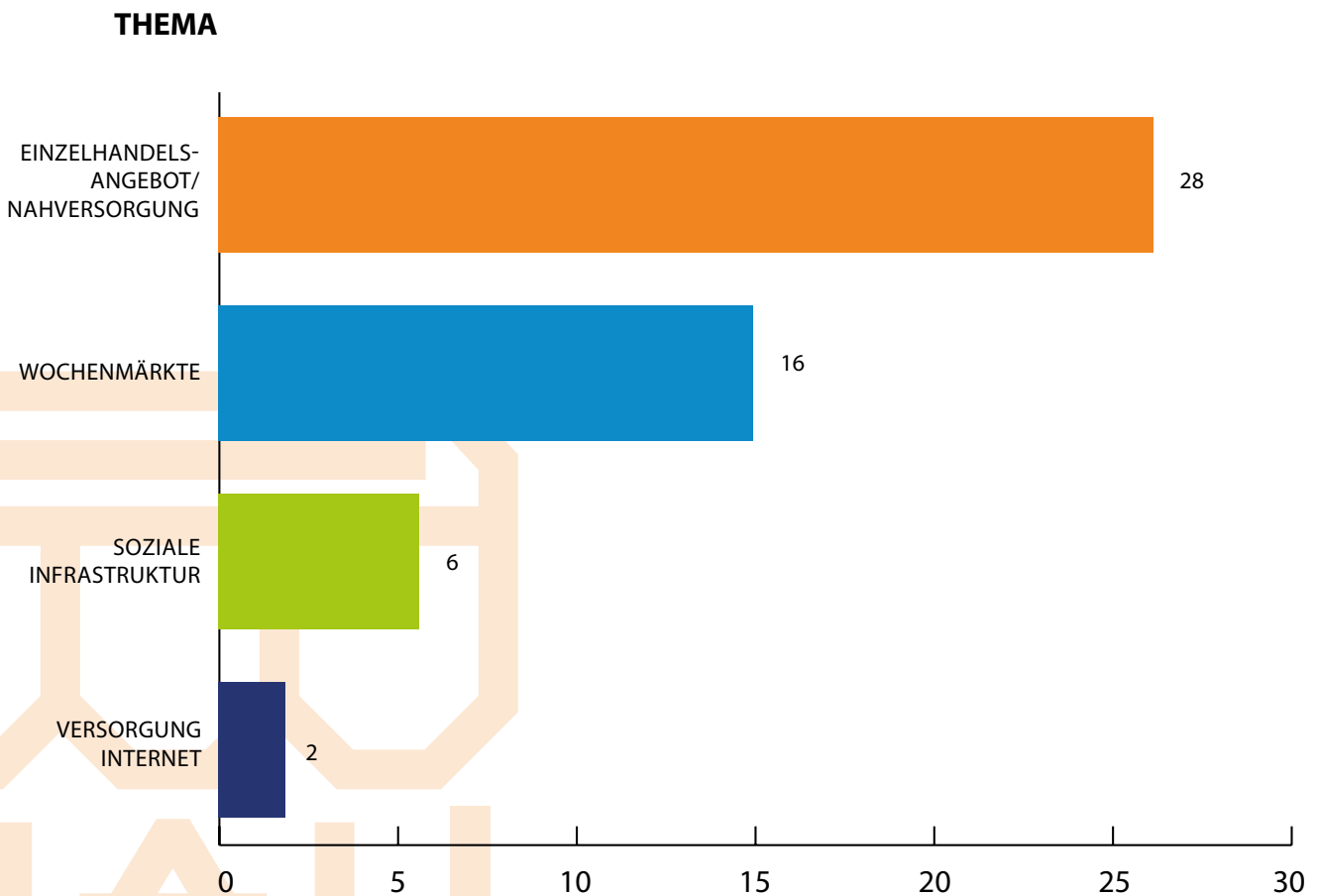


4. THEMEN IM FOKUS

EINZELHANDEL UND VERSORGUNGSINFRASTRUKTUR

Thematischer Fokus

Im Themenblock **Einzelhandel und Versorgungsinfrastruktur** sind zwei Schwerpunkte relevant. Zum einen das Einzelhandelsangebot und die Nahversorgung in den Stadtteilen (28 Aussagen), zum anderen die Bedeutung der Wochenmärkte (16 Aussagen). Themen, wie die soziale Infrastruktur (6 Aussagen) und die Versorgung mit Internet (2 Aussagen), spielen nur eine untergeordnete Rolle im Dialog.



ANZAHL DER BEITRÄGE

Anm.: Einzelne Beiträge betreffen mehrere Themenbereiche und wurden entsprechend einem oder mehreren Themen zugeordnet. Diese sind in der Statistik gegebenenfalls mehrfach gewertet.

„Nahversorgung stärken.“

„Der Wochenmarkt ist schön.“

„In Giesenkirchen-Nord gibt es praktisch keine Nahversorgung.“

„Zu viele Frischversorger sind weggefallen.“

„Es fehlen Geschäfte im Zentrum von Giesenkirchen.“

4. THEMEN IM FOKUS

EINZELHANDEL UND VERSORGUNGSINFRASTRUKTUR

Einzelhandelsangebot/Nahversorgung

Die Nahversorgung in den peripheren Stadtteilen im Bezirk Ost wird unterschiedlich von den Bewohnerinnen und Bewohnern wahrgenommen. Auf der einen Seite werden die bestehenden Einkaufsmöglichkeiten mehrheitlich positiv empfunden. Auf der anderen Seite wird der Rückgang des Einzelhandelsbesatzes – beispielsweise für Güter des täglichen Bedarfs – in den Stadtteilen kritisiert. Insbesondere für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, ist der Erhalt (oder der partielle Ausbau) des Einzelhandelsangebotes nach Meinung der Bürgerinnen und Bürger zukünftig erforderlich. Die Verfügbarkeit von einem größeren Nahversorger oder einen gut zu Fuß erreichbaren „Tante-Emma-Laden“ wird, als wichtig eingeschätzt.

Erhalt und Vergrößerung der Wochenmärkte

Die Wochenmärkte in den Stadtteilen leisten für viele Menschen im Bezirk Ost nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Nahversorgung, sondern dienen gleichzeitig als sozialer Treffpunkt. Die Qualität – insbesondere in Bezug auf die Vielfalt des Angebotes – wird von mehreren Bürgerinnen und Bürgern kritisiert. So sei das Angebot in den letzten Jahren stetig geschrumpft. Die lokale Versorgung mit regionalen Lebensmitteln wird dadurch schwieriger. Im Moment gibt es in Neuwerk-Mitte beispielsweise außer dem Obst- und Gemüsestand kein anderes Angebot.

4. THEMEN IM FOKUS

BAUEN UND WOHNEN (MIT LEERSTAND UND BAULÜCKEN)



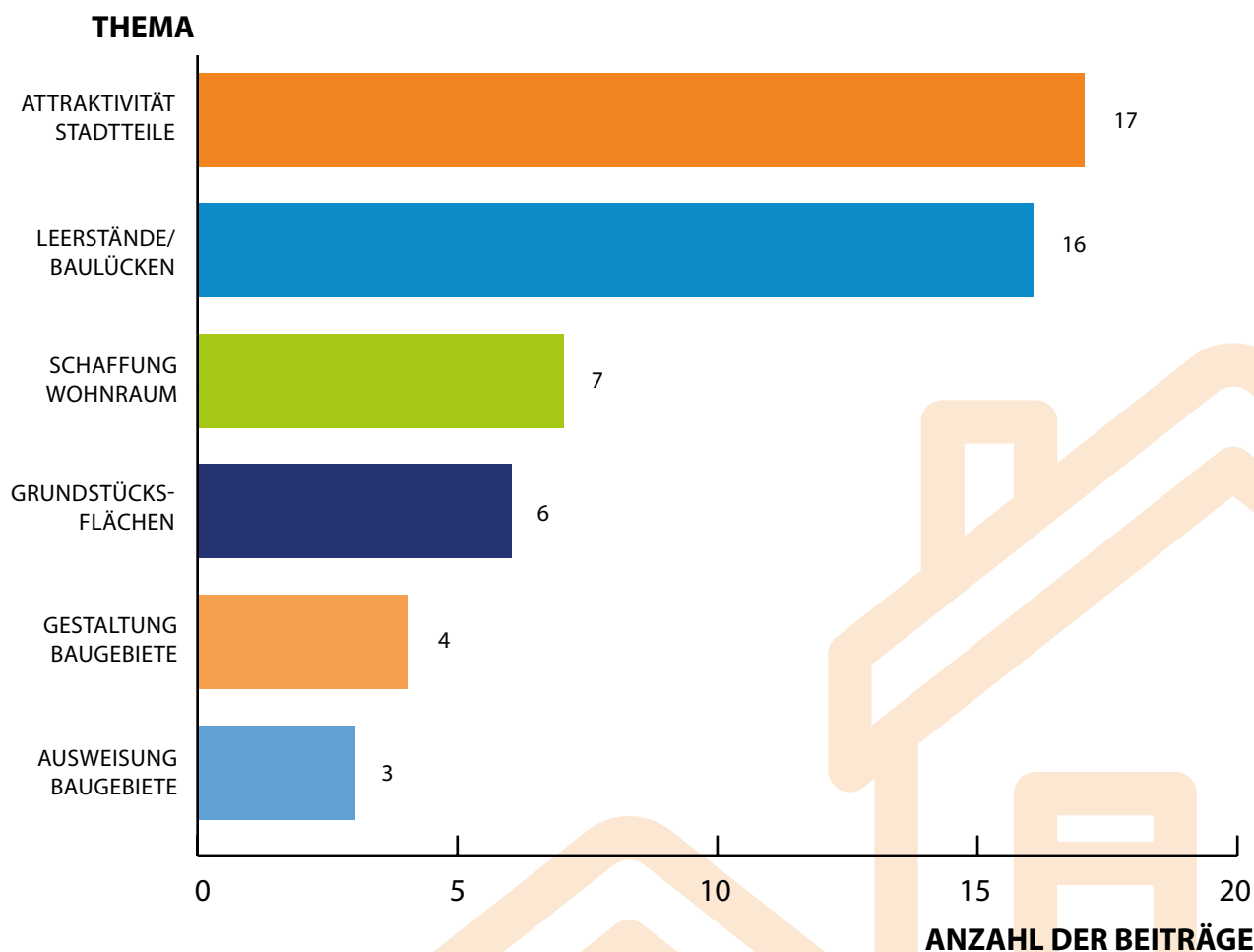
4. THEMEN IM FOKUS

BAUEN UND WOHNEN

(MIT LEERSTAND UND BAULÜCKEN)

Thematischer Fokus

Der Themenblock **Bauen und Wohnen (mit Leerstand und Baulücken)** ist durch eine Vielzahl von Einzelmeinungen geprägt. Die Attraktivität der Stadtteile (17 Aussagen) ist das am häufigsten genannte Thema aus der Bürgerschaft. Darauf folgt die Nutzung von Leerständen und Baulücken (16 Aussagen) und die Schaffung von Wohnraum (7 Aussagen). Weitere Themen sind weniger oft genannt.



Anm.: Einzelne Beiträge betreffen mehrere Themenbereiche und wurden entsprechend einem oder mehreren Themen zugeordnet. Diese sind in der Statistik gegebenenfalls mehrfach gewertet.

„Erhaltung des Ueddinger
Felds, keine Bebauung.“

„Flachdächer begrünen.“

„Altengerechtes Wohnen
schaffen.“

„Mehr betreutes Wohnen
anbieten.“

„Zu viel Industrie mitten im
Stadtteil von Lürrip.“

„Zu viel Leerstand in
Giesenkirchen.“

4. THEMEN IM FOKUS

BAUEN UND WOHNEN

(MIT LEERSTAND UND BAULÜCKEN)

Attraktives Mönchengladbach

Die Aussagen zur Attraktivität der Stadtteile sind vermehrt positiv. Die Wohnbedingungen in den Stadtteilen werden als angenehm und ruhig beschrieben. Das Zusammenleben der Menschen funktioniert und die soziale Mischung und Vielfalt wird positiv beschrieben.

Schaffung von Wohnraum

Die Schaffung von neuem Wohnraum wird im Dialog häufig thematisiert. Für die Bewohnerinnen und Bewohner steht hier vor allen der Ausbau des Angebots an altengerechtem und auch betreutem Wohnen im Vordergrund. Die Frage nach bezahlbarem Wohnraum beschäftigt die Menschen insbesondere im Stadtteil Giesenkirchen-Mitte, ist grundsätzlich aber im Beteiligungsdialog wenig diskutiert worden.

Baugebiete

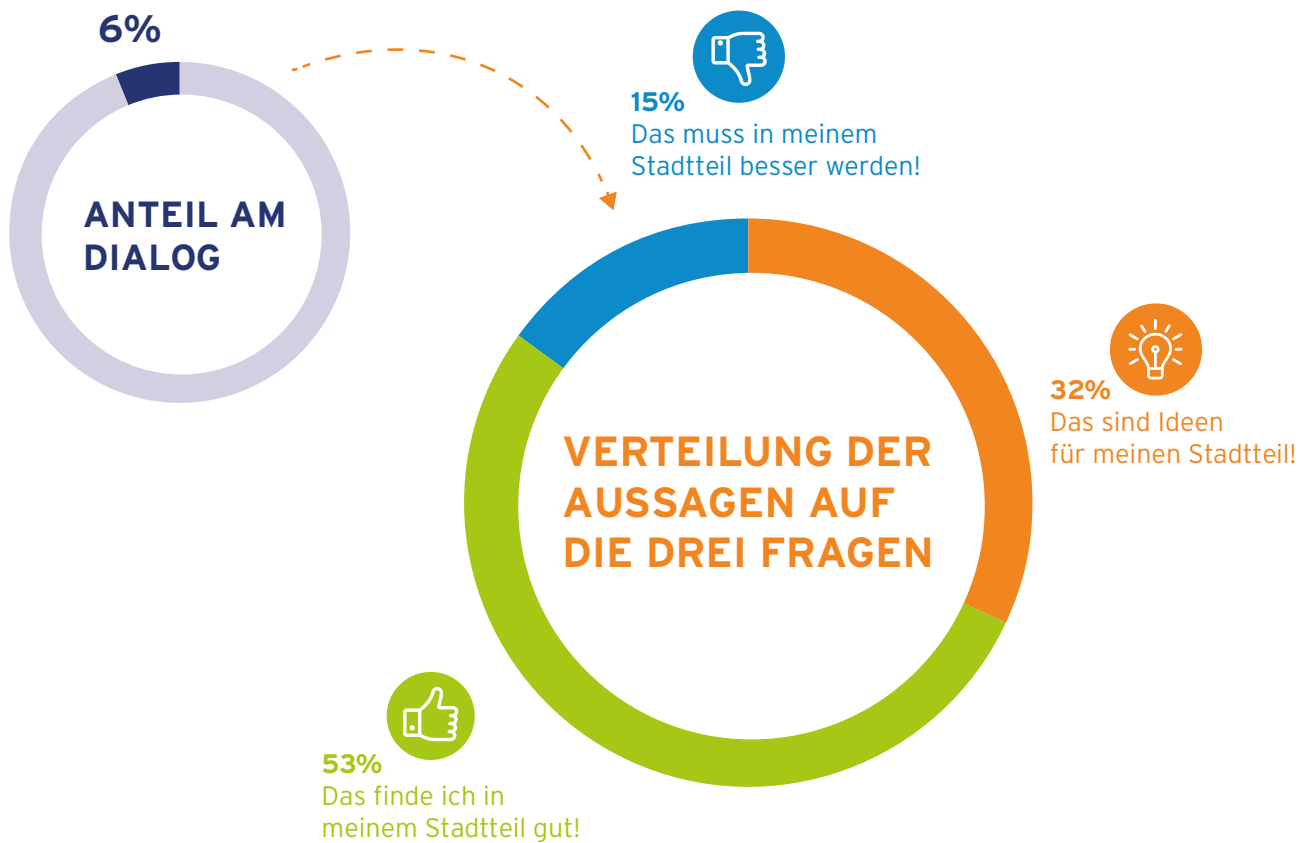
Bezüglich der Ausweisung von neuen Baugebieten sind unterschiedliche Stimmen zu hören. Einerseits gibt es den Wunsch nach günstigen Mieten und erschwinglichen Baugrundstücken, andererseits möchten Bewohnerinnen und Bewohner aus ökologischen Gründen nicht, dass Freiflächen, wie beispielsweise das Ueddinger Feld, durch Bebauung versiegelt werden.

Umnutzung und Leerstände

Leerstände wirken sich grundsätzlich negativ auf das Erscheinungsbild einer Stadt aus, insbesondere wenn diese in den Ortsmitten auftreten. Im Bezirk Ost kritisieren die Bürgerinnen und Bürger mehrere leerstehende Ladenlokale und brachliegende Fabrikgebäude (bspw. Textilfabrik Busch in Lürrip). Umnutzung und Wiederbelebung spielen bei den Anregungen eine wesentliche Rolle. Auch eine ehemalige Grundschule an der Friesenstraße in Giesenkirchen-Mitte steht leer und könnte gemäß Bürgermeinung einer neuen Nutzung zugeführt werden. Die Bürgerinnen und Bürger plädieren ferner für eine verträgliche Lösung für den derzeitigen Leerstand im Stadtteilzentrum von Giesenkirchen-Mitte.

4. THEMEN IM FOKUS

UMWELT UND NATUR

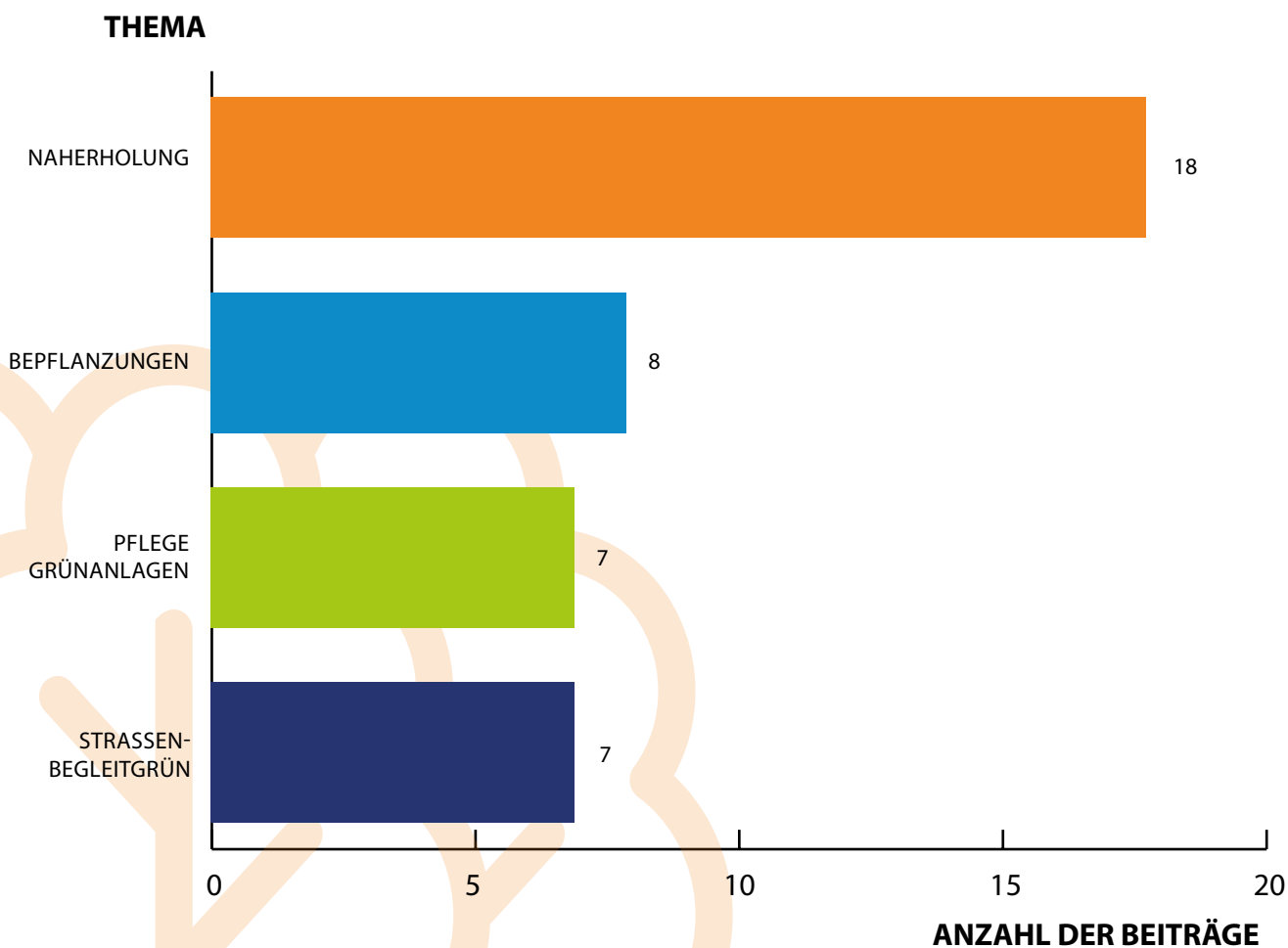


4. THEMEN IM FOKUS

UMWELT UND NATUR

Thematischer Fokus

Im Themenblock **Umwelt und Natur** werden im Dialog mit den Mönchengladbacherinnen und Mönchengladbachern allen voran Themen aus dem Bereich Naherholung (18 Aussagen), neue Bepflanzungen (8 Aussagen), die Pflege der städtischen Grünanlagen (7 Aussagen) sowie Pflege des Straßenbegleitgrüns (7 Aussagen) angesprochen.



Anm.: Einzelne Beiträge betreffen mehrere Themenbereiche und wurden entsprechend einem oder mehreren Themen zugeordnet. Diese sind in der Statistik gegebenenfalls mehrfach gewertet.

„Der Niersweg ist als Naherholungsgebiet schnell erreichbar und sehr schön.“

„Die Wanderwege in der Donk sind im schlechten Zustand.“

„Überall gibt es kleine Rückzugsorte ins Grüne.“

„Aufforstung der in den letzten Jahren abgeholzten Wälder.“

„Schnelle Wege ins Grüne gibt es von allen Stadtteilen aus.“

„Grünzüge verbinden, auch für Rad- und Fußgängerverkehr.“

4. THEMEN IM FOKUS

UMWELT UND NATUR

Naherholung

Für die Bürgerinnen und Bürger ist die schnelle Erreichbarkeit des Umlands zum Zwecke der Naherholung ein wichtiger Faktor. Dies wird als große Qualität der östlich gelegenen peripheren Stadtteile Mönchengladbachs wahrgenommen. Entwicklungspotenzial wird jedoch beim Ausbau von Wanderwegen, beispielsweise der Wanderweg an der Donk, bei der Erweiterung der Grünvernetzung und bei der Errichtung von Radwegen gesehen.

Pflege der Grünanlagen/Grünes Mönchengladbach

Bezüglich der Grünanlagen in den Stadtteilen wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger eine regelmäßige und qualitätsvolle Pflege. Neben der Pflege der Grünanlagen sehen viele Menschen die mögliche Reduzierung innerstädtischen Grüns kritisch. Hier spricht sich die Bürgerschaft für eine Sicherung der bestehenden Bepflanzung, insbesondere der Bäume, aus. Es wird der Wunsch geäußert, teilweise neue Bepflanzungen zu setzen oder auch das Straßenbegleitgrün regelmäßig zu pflegen.



Auf dem Luftbild werden ganz konkrete Orte diskutiert und markiert.



Menschen nehmen die Beteiligungsaktion wahr und bringen ihre Meinung ein.

5. IMPRESSUM

Das vorliegende Dokument ist ein subjektives Meinungsbild der interessierten Bevölkerung in Mönchengladbach und stellt keine vollständige und statistisch repräsentative Umfrage dar. Es werden die zentralen Themen und Diskussionsinhalte aus dem Vor-Ort-Dialog auf den Wochenmärkten und Kirchplätzen der Stadtteile Bettrath-Hoven, Bungt, Flughafen, Giesenkirchen-Mitte und -Nord, Lürrip, Neuwerk-Mitte, Schelsen und Uedding, dem begleitenden Online-Dialog (unter www.mitgestalten.mgplus.online), sowie der Versammlung für Bewohnerinnen und Bewohner in Uedding (durchgeführt von der Hochschule Niederrhein und unterstützt durch das Dezernat Recht, Soziales, Jugend, Gesundheit, Verbraucherschutz und die Stabsstelle Sozialplanung der Stadt Mönchengladbach) gebündelt und dargestellt.

Stadt Mönchengladbach
Dr.-Ing. Gregor Bonin
Stadtdirektor und Technischer Beigeordneter
Karoline Nolte, Monika Zurnatzis und Frederik Neitzel
Stabsstelle mg+ Wachsende Stadt
Rathaus Rheydt
Markt 11
41236 Mönchengladbach

Konzeption und Begleitung des Dialogs

KOKONSULT, Offenbach am Main / Martin Weghofer
polidia GmbH, Berlin / Nora Harms

Redaktion & Layout

KOKONSULT, Offenbach am Main / Martin Weghofer
polidia GmbH, Berlin / Nora Harms

Gestaltung und Infographiken

KOKONSULT, Offenbach am Main / Martin Weghofer
© Diagramme und Graphiken: KOKONSULT, Offenbach am Main

Fotos

Dezernat Planen, Bauen, Mobilität, Umwelt, Stabsstelle mg+ Wachsende Stadt

Kontakt

mitgestalten.mgplus@polidia.de / mitgestalten.mgplus.online

Mönchengladbach, März 2020